NEUSALZER NACHRICHTEN

HERAUSGEGEBEN UND VERLEGT von Heinz Böttger · Wilhelmshöher Allee 301 · 3500 Kassel
Telefon 05 61 – 3 74 67 · Bankkonto: Kassel (BLZ 520 501 51) Konto-Nr. 038 810
Postgirokonto: Heinz Böttger, Postscheckamt Frankfurt/Main, Konto-Nr. 207 640 606
Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten · Erscheint vierteljährlich

Nr. 162 4. Vierteljahr 1990

Advent

von Ernst Schenke

Kummt, lußt ins die Wiege
Mit Reisern bekränza!
A Kindla wiel kumma,
Merr feiern Advent.
Wie warn seine Guckla
Verr Munterkeet glänza,
Wenn naber derr Wiege
Is Christbeemla brennt.

Ihr Schäfla eim Stolle,
Ihr Kalbla, ihr Rinder,
Nu fräht euch ock olle,
Die Zeit ies jitz doo.
Seid dankboar ihr Eldern,
Seid freedig ihr Kinder,
A Kindla jitz schenkt ins
Die himmlische Froo.

Grußwort

Liebe Neusalzer Heimatfreunde!

Als ich mir vor einem Jahr Gedanken darüber machte, was ich Ihnen wohl als Grußwort in die Weihnachtsausgabe der "Neusalzer Nachrichten" schreiben könnte, waren die Ereignisse der friedlichen Revolutionen in Ungarn und in der DDR noch ganz frisch. Die zunächst zögernd und dann in immer größerer Zahl strömenden Besucher wurden freudig begrüßt und ein starkes Gefühl der Zusammengehörigkeit umfing uns alle. Niemand wußte, wie es nun weitergehen würde, aber alle waren frohen Mutes und voller Optimismus. Nur wenige hätten vor einem Jahr geglaubt, wo wir heute stehen und wie schnell das alles gegangen ist.

Wir haben allen Grund, uns mitzufreuen und tatkräftig mitzuhelfen, daß die fünf neuen Bundesländer so rasch wie möglich den schwierigen Sprung in unsere moderne Zeit schaffen. Sogar aus Ihrer Heimat hören wir wieder heimatliche Klänge. Zahlreiche Heimatvereine wurden gegründet, die nun frei und unbehelligt in ihrer Muttersprache sprechen und sie lehren dürfen. Heimatliches Brauchtum wird belebt und gepflegt, und Polen ist auf dem besten Weg, zusammen mit anderen osteuropäischen Ländern ein Mitglied des gemeinsamen europäischen Hauses zu werden.

Die Stadt Offenbach am Main war gerade in diesen Tagen Gastgeberin einer größeren Gruppe von Schülern aus der UdSSR, aus Litauen und aus Deutschland. Es waren die Preisträger eines Aufsatzwettbewerbes, der europaweit zu dem Thema "Europa - unser gemeinsames Haus" durchgeführt wurde. Ich darf Ihnen sagen, daß diese jungen Menschen bereits tief vom europäischen Gedanken durchdrungen sind und daß das leichte Lüftchen des Umdenkens, welches im vorigen Jahr begann, inzwischen zu einem starken und frischen Wind geworden ist, den niemand mehr aufhalten wird. Wir werden bald in einem Europa leben, in dem auch die Oder-Neiße-Grenze ihr Bedeutung verloren haben wird. Die Chance, die alte Heimat Schlesien und die Heimatstadt Neusalz aus der sozialistischen Bewußtlosigkeit erwachen und wieder erblühen zu sehen, ist sicher mehr als eine Illusion. Wir wollen unser Möglichstes dazu beitragen.

Die Patenschaft der Stadt Offenbach am Main für Neusalz an der Oder dauert nun schon eine ganze Generation lang an. Ich wünsche Ihnen und uns allen, daß es Ihre Generation noch erleben wird, die schlesische Heimat als Teil eines friedlichen, geeinten Europas zu sehen.

In diesem Sinne darf ich Ihnen und Ihren Familien für die bevorstehenden Weihnachtsfeiertage und den Jahreswechsel alles Gute, Glück und Gesundheit wünschen.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr

Wolfgang Reuter
Oberbürgermeister

Liebe Heimatfreunde,

die letzte Ausgabe der NN — Nr. 161 — hat wegen des Artikels von Dr. Herbert Hupka Reaktionen hervorgerufen. Ein Neusalzer in Kassel hat sofort gekündigt und will nichts mehr mit uns — besser mit mir— zu tun haben, zwei andere Neusalzer haben mir ihre Ansichten zu diesem Thema mitgeteilt, sie sind in dieser Ausgabe wiedergegeben. Ich danke den Einsendern für ihr Demokratieverständnis.

Wenn Sie dieses Blatt in Händen halten, liegt die Bundestagswahl hinter uns und Deutschland ist mit fünf weiteren Bundesländern neu formiert. Wir können unsere Heimat nur noch im Herzen bewahren, es wird uns schwer fallen einzusehen, daß wir dafür auch noch zur Kasse gebeten werden.

Die Zahl der Bezieher der Neusalzer Nachrichten in den neuen Bundesländern ist weiter gestiegen und beträgt jetzt etwa 120. Viele Dankschreiben geben der Freude Ausdruck, wieder enger mit der alten Heimat verbunden zu sein.

Ich möchte mich am Ausgang des Jahres bei denen entschuldigen, die vergeblich auf eine Antwort von mir gewartet haben oder lange darauf warten mußten. An gutem Willen mangelt es nicht, aber es gelingt nicht immer, Privatleben und diese Arbeit richtig zu koordinieren.

Gleich, was Ihnen das vergangene Jahr an erfreulichen und unerfreulichen Veränderungen gebracht hat wünsche ich ihnen, daß Sie Ihren inneren Frieden wiedergefunden haben und dem Jahresausgang nicht mit Groll und Verzweiflung im Herzen entgegensehen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen mit meiner Lebensgefährtin besinnliche Festtage und Gesundheit und Zufriedenheit im neuen Jahr.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr

Offener Brief als Antwort auf den Artikel „Vertreibung zahlt sich aus“ in den Neusalzer Nachrichten Nr. 161 (3. Vierteljahr 1990)

Sehr geehrter Dr. Herr Hupka!

Der Überschrift und dem größten Teil Ihres Artikels stimme ich zu. Es ist schlimm, aber Sie haben recht: Für Polen hat sich die Vertreibung der Deutschen ausgezahlt.

Mit Ihren letzten beiden Absätzen bin ich aber gar nicht einverstanden. Ich begreife nämlich gut, daß sich Bundestag und Volkskammer mit großen Mehrheiten für die Anerkennung der jetzigen Grenzen ausgesprochen haben. Auch ich hätte (wie sicherlich Sie) als ordnungsliebender Deutscher einen offiziellen Friedensvertrag als Schlußstrich unter den Zweiten Weltkrieg lieber gesehen. Sie fordern Klage und Anklage, Wiedergutmachung. Wie stellen Sie sich das denn vor? Wie wollen Sie denn die Bombardierung von Dresden und die KZ-Greuel gegeneinander aufrechnen? Jetzt werden tatsächlich Schlußstriche unter den Zweiten Weltkrieg gezogen, und ich freue mich, daß Bundestag und Volkskammer nicht wie Michael Kohlhaas auf Rechtspositionen beharrten. Ich stimme dem Bundespräsidenten zu.

Auszüge aus der Ansprache des Bundespräsidenten beim Staatsakt zum Tag der Deutschen Einheit in der Berliner Philharmonie: „Durch Jahrhunderte ist wegen der Grenzen Gewalt angewendet und unendlich viel Blut vergossen worden. Jetzt leben alle unsere Nachbarn und wir selbst in gesicherten Grenzen. Unser Dank gilt den Bürgerbewegungen und Völkern in Ungarn, in Polen und in der Tschechoslowakei. Die Menschen in Warschau, Budapest und Prag haben Beispiele gegeben. Sie haben den Weg zur inneren Freiheit in der DDR als Bestandteil eines gemeinsamen geschichtlichen Prozesses aufgefaßt und ermutigt. Unvergessen ist auch ihre Hilfe für die Flüchtlinge und damit ihr direkter Beitrag zur Überwindung von Mauer und Stacheldraht. Das vereinte Deutschland wird mit ihnen in Zukunft eine offene und enge Nachbarschaft suchen ...“ und ich stimme ebenso dem Bundeskanzler zu.

In seiner Regierungserklärung in der ersten Sitzung des gesamtdeutschen Bundestages sagte Bundeskanzler Helmut Kohl unter anderem: „Wenn wir uns zur deutschen Geschichte in allen ihren Teilen bekennen, dann wollen wir auch nicht ihre düsteren Kapitel ausblenden. Niemals darf vergessen, verdrängt oder verharmlost werden, welche Verbrechen in diesem Jahrhundert von deutscher Hand begangen worden sind, welches Leid Menschen und Völkern zugefügt wurde. Indem wir diese Last gemeinsam tragen, erweisen wir uns der gemeinsamen Freiheit würdig.

Die Erinnerung auch an das dunkelste Kapitel unserer Geschichte wachzuhalten, schulden wir den Opfern. Wir schulden es vorallem den Opfern des Holocaust, des beispiellosen Völkermordes an den europäischen Juden ...

Im Inneren wie nach außen wollen wir gute Nachbarn sein. Die Zeit ist jetzt reif für eine dauerhafte Aussöhnung zwischen dem deutschen und dem polnischen Volk.“

Ihr Standpunkt, sehr geehrter Herr Dr. Hupka (Klage um Klage, also Auge um Auge, Zahn um Zahn), ist der Rechtsstandpunkt, aber er bewahrt uns nicht den Frieden. Die jetzige Regelung kann uns einen dauerhaften Frieden bringen; das will ich, nicht aber, daß wir wegen meiner Geburtsstadt Neusalz (ich bin dort 1940 geboren) wieder Streit mit unseren Nachbarn haben.

Die Vertreibung hat sich ausgezahlt; Sie haben recht. Jetzt gibt es die Chance eines dauerhaften Friedens in Mitteleuropa; das ist wichtiger.

Dietrich Pauly
Friedrich-Frank-Bogen 56
2050 Hamburg 80
Tel. (0 40) 7 38 28 44

„Vertreibung zahlt sich aus“ — eine Gegenstimme.

O. a. Artikel von Dr. Herbert Hupka ist auf den ersten Blick für den nur einseitig orientierten und allein auf sein Recht fixierten Leser sehr überzeugend und schlüssig, scheint er doch auf historischen Daten und rechtlich moralischen Titeln von Deutschen, die im Osten ihre Heimat verloren haben, aufzubauen.
Und doch muß eine Antwort gestattet sein, zumal das Heimatblatt „Neusalzer Nachrichten“ hier für eine Auseinandersetzung benutzt wird, die uns alle angeht, die aber in dieser Form bisher in diesem Blättchen nicht geführt wurde.

1.) Wenn ein Vater seine Frau, seine Kinder über Jahrzehnte tyrannisiert, sie schlägt, sie drangsaliert, quält und ihnen alle Rechte nimmt, sie demütigt, erniedrigt und sogar seine Töchter über Jahre vergewaltigt, wenn diese Familie jahrelang vor Scham und Angst schweigt und sich nicht zu wehren wagt und dann schließlich vor Verzweiflung zur Selbsthilfe greift und einen solchen Tyrannen umbringt, dann ist dies kein Verbrechen, wie deutsche Gerichte in einschlägigen Gerichtsverfahren festgestellt haben. Zwar ist ein solches Handeln Unrecht, aber als Verbrechen wird allein die Handlungsweise des Vaters bezeichnet. (Ich beziehe mich hierbei ausdrücklich nicht auf ein im Augenblick laufendes gerichtliches Verfahren, sondern auf frühere ähnliche Fälle, die von deutschen Gerichten behandelt wurden!)
Soweit der Unterschied von Verbrechen und Unrecht, bei dem Herr Hupka seine Probleme zu haben scheint.

2.) Daher müssen wir akzeptieren, daß das über die Welt von Nazi-Deutschland gebrachte Unheil ein Verbrechen ist, die aber von den unterdrückten und gequälten Nationen dann angewandte Handlungsweise, auch wenn es niederträchtigste Rache war, ein Unrecht; denn immer wieder müssen wir uns mahnen lassen, daß eine solche Situation von Verbrechen und Unrecht nie entstanden wäre, wenn wir Deutschen sie nicht durch Hitler und seine von uns unterstützte Politik selber herbeigeführt hätten.

3.) Mit dem von Herrn Hupka am Ende seines Artikels artikulierten Aufschrei der Empörung ist es also nicht getan. Wäre die deutsche Politik der vergangenen vierzig Jahre von solchen Tönen, wie sie von Herrn Hupka angeschlagen werden, bestimmt gewesen, nie wäre es zu einem 3. Oktober 1990, dem Tag der Deutschen Einheit, gekommen. Voraussetzung dazu war in erster Linie der Abbau von berechtigtem Argwohn dem neuen, demokratischen Deutschland gegenüber, der tief in allen Völkern saß, die von Hitler-Deutschland überfallen und in einen furchtbaren Krieg hineingerissen wurden, und dieser Argwohn ist auch heute noch nicht überwunden.

4.) Mit diesem Datum der wiedererlangten Deutschen Einheit ist ein wichtiger Schritt getan zur weiteren Völkerversöhnung. Eine weitergehende Regelung auch der Anliegen von Schlesiern, Pommern, Ostpreußen, Sudetendeutschen betr. Heimatrecht ist durchaus wünschenswert und auch denkbar, kann aber nicht erzwungen werden, schon mal gar nicht mit solchen Artikeln eines Vertriebenenpolitikers. Es gilt behutsam in dieser Frage vorzugehen. Auf jeden Fall kann sie nur in einem gesamteuropäischen Rahmen erfolgen und nicht durch Ausgrenzung der osteuropäischen Völker und anmaßenden Forderungen an deren Adresse auf Entschuldigungen für an deutschen Menschen begangenes Unrecht. Eine solche Situation muß von selbst wachsen, und sie wird eines Tages heranreifen. Voraussetzung aber ist der Gedanke der Versöhnung auf allen Seiten. Wenn dies beim polnischen Volk noch nicht ganz der Fall zu sein scheint, so muß man auch hier noch eine Zeit des Reifens ansetzen, sie wird sicher eines Tages vorhanden sein — davon bin ich fest überzeugt. Nur sind da allzu forsche Sprüche wenig hilfreich.

Helmut Prüfer
(Jahrgang 1921)
Hallenberger Str. 2
3550 Marburg/Cappel

175 Jahre Gruschwitz Textilwerke A. G.

Von Heinz Böttger

Vor mir liegt ein in Leinen gebundenes Buch mit der Aufschrift Gruschwitz. Auf der Innenseite des Umschlages ist das Haus in der Breslauer Straße abgebildet, in dem der Webermeister Johann David Gruschwitz begann, Leinenzwirn, den zuverlässigen Nähfaden, herzustellen. Unter dem Haus das Datum 2. Januar 1816.

Dieses Buch erschien zum 2. Januar 1941, dem 125. Gründungstag der Gruschwitz Textilwerke A. G. und ist dem Direktor Oskar Wagner in Bamberg zugeeignet. Ich erhielt es aus einem Nachlaß.

Johann David Gruschwitz, Gründer der Gruschwitz Textilwerke, geboren am 23. 2. 1776 in Unterheinsdorf im Vogtland, gestorben am 7. 1. 1848 in Neusalz/Oder

Alexander Doherr Gruschwitz, geboren am 13.2.1892 in Neusalz/Oder, gestorben am 24.1.1969 in Benalmadona/Malaga — nach einem Gemälde von Türoff aus dem Jahre 1946

Seine Witwe Ellinor Doherr Gruschwitz lebt 88jährig in 2070 Ahrensburg, Lübecker Str. 3—11, Rosenhof V, D 1/29

Das Buch schildert den Weg des Werkes vom Gründer Johann David Gruschwitz, dem 1846 seine Söhne Heinrich und Alexander folgen, die „J. D. Gruschwitz u. Söhne“ firmieren. 1883 übernimmt Alfred Gruschwitz die Leitung des Werkes, der am 24. September 1907 stirbt.

1887 tritt Nikolaus Geister, 1888 Karl Janson in die Firma ein, 1909 wird das Stammwerk Neusalz in die Aktiengesellschaft übernommen, 1912 wird Karl Janson alleiniges Vorstandsmitglied und Generaldirektor, 1919 tritt Alexander Doherr Gruschwitz in die Firma ein.

Die hier wiedergegebene Entwicklung des Werkes in den NN darzustellen, erfordert zu viel Raum. Ich beschränke mich daher darauf, die Zeittafel abzudrucken, die über das Wachsen des Werkes, seine Menschen und seine sozialen Leistungen Auskunft gibt. Den ersten und den letzten Gruschwitz und die Anlagen des Werkes will ich durch die beigegebenen Bilder in Erinnerung rufen.

2. JANUAR 1816

Herrn Direktor Oskar Wagner

Bamberg

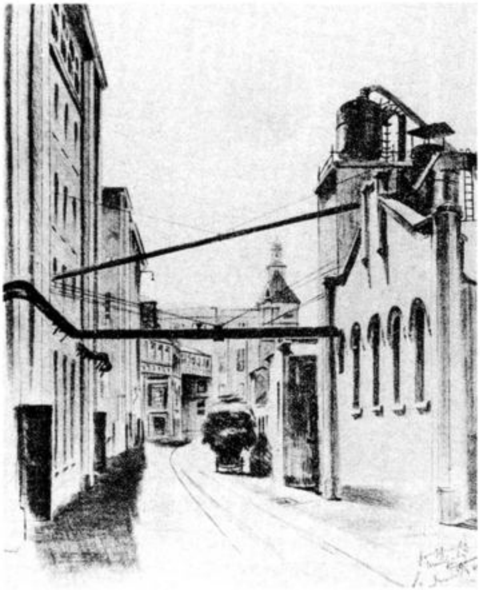
Am 125. Gründungstag der

GRUSCHWITZ

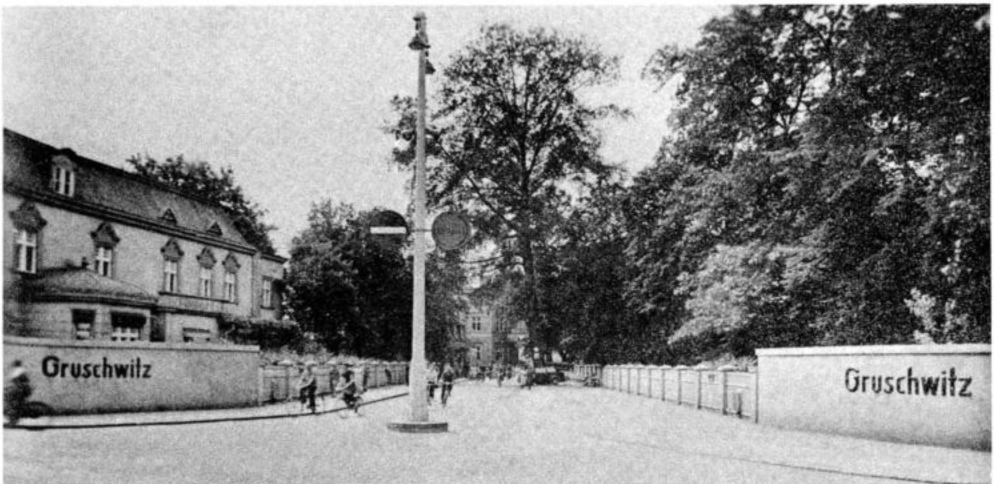
TEXTILWERKE AG · NEUSALZ/ODER

2. JANUAR 1941

Wir wünschen dem nach dem Krieg in Neu-Ulm errichteten Werk, das am 2. Januar 1991 den 175. Gründungstag begeht, weiter gute Geschäfte und geben der Hoffnung Ausdruck, daß dieses Werk noch lange unter diesem Namen an unsere Heimatstadt Neusalz erinnern möge.

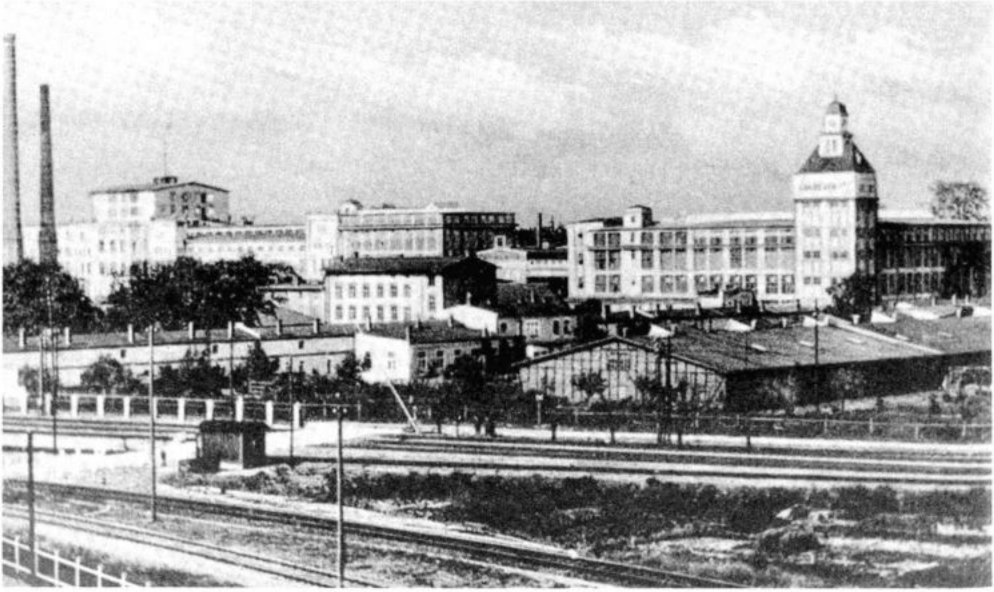


Straße im Werk



Eingang zum Werk

Das 1915 eingerichtete Kinderheim der GTA



Gruschwitz Textilwerke A. G. in Neusalz/Oder

Zeittafel.

1776 *23. Februar:* Johann David Gruschwitz in Unterheinsdorf (Vogtland) geboren.

1794 Weberlehrling in Reichenbach (Vogtland).

1801 Eintritt in die Brüdergemeine zu Gnadenberg (Schlesien).

1808 *1. Juli:* Webermeister in der Leinenmanufaktur der Brüdergemeine in Neusalz/Oder.

1816 *2. Januar:* Gründung von Johann David Gruschwitz' eigenem Unternehmen, der Leinenzwirnerei.

8. Oktober: Heinrich Gruschwitz geboren.

1819 *1. Juni:* Alexander Gruschwitz geboren.

1830 Anschaffung der ersten Spinnmaschine.

1837 Ende der Handspinnerei.

1843 Kontrakt mit James Stirk wegen Errichtung einer mechanischen Spinnerei.

1844 Alexander Gruschwitz' Reise nach England.

24. Juli: Grundsteinlegung zur mechanischen Spinnerei.

1845 *7. August:* Eröffnung der mechan. Spinnerei.

1846 *1. September:* Übernahme des väterlichen Geschäftes durch Heinrich und Alexander unter der Firma „J. D. Gruschwitz & Söhne".

1848 *7. Januar:* Johann David Gruschwitz gestorben.

1849 Bau der Färberei; Einführung der englischen Appretur.

1850 Erweiterung der Fabrik.

1851 *25. Mai:* Grundsteinlegung zur neuen Spinnerei.

1852 Parkanlage.

1857 *3. Mai:* Alfred Gruschwitz geboren. Verlängerung der alten Fabrik; Bau der neuen Färberei; Pachtung der Bleiche Lauban.

1858 *15. August:* Brand des neuerbauten Fabrikgebäudes (Spinnerei von 1851).

1858 *18. Oktober:* Grundsteinlegung zum Wiederaufbau.

1859 *7. Oktober:* Alexander Heinrich Gruschwitz geboren.
Beginn eines Teilbetriebes in der wiederaufgebauten Spinnerei.

1860 Aufnahme des Vollbetriebes.

1864 Errichtung eines Fonds für Arbeiter-Wohnungsbau und für Unterstützung invalider Arbeiter; Bau der Hechelei und der Schlosserei, Gründung des ersten Feuerlöschkorps.

1866 Heinrich Gruschwitz Königlicher Kommerzienrat.

1868 Ankauf der Bleiche Lauban; Bau einer großen Flachsremise in Neusalz.

1869 Eröffnung der Volksküche.

1870 Anbau Hechelei, Bau des Trockenturmes.

1871 Anlage der Gasbeleuchtung und des Anschlußgleises zur Eisenbahn. Bau einer Bleiche, Vergrößerung der Kraftanlage durch Kesselhausbauten.

1872 Bau der Fabrikküche und des Mädchenheimes.

1874 Beginn der Wohnhausbauten an der Breslauer Straße.

1875 Gründung der Filiale Grünberg.

1876 Fortsetzung der Wohnhausbauten.

1877 Bau der Kochereigebäude neben dem Färberei-Kesselhaus.

1879 Errichtung des Mittelbaues der großen Spinnerei.

1880 Ausbau der Gebäudefront zwischen Expedition und Appretur.

1881 Bau der Hanfreibe. Fortsetzung von Wohnhausbauten in der Breslauer Straße; in Grünberg wird ein Lagergebäude errichtet.

1882 Bau des Maschinenhauses in Grünberg für eine neue große Dampfmaschine; Erweiterung des Kesselhauses.

1883 Alexander Gruschwitz Abgeordneter im Preußischen Landtag; Übernahme der Leitung des Werkes durch Alfred Gruschwitz.

1884 Errichtung des Nordflügels der Spinnerei in Neusalz und des Shedbaues und der Seilerbahn in Grünberg.

1885 *4. August:* Kommerzienrat Heinrich Gruschwitz gestorben.
Bau eines Lagergebäudes in Grünberg.

1886 Bau eines Röstflachsspeichers; Weitere Wohnhausbauten an der Breslauer Straße. Alexander Gruschwitz wird Königlicher Kommerzienrat und Ehrenbürger der Stadt Neusalz.

1887 Bau eines Hechel-Flachsspeichers. Erweiterung des Mädchenheimes und Bau zweier Speisesäle.

5. Dezember: Eintritt von Nikolaus Geister in die Firma.

1888 *1. Januar:* Eintritt von Karl Janson in die Firma. Bau des Schwingflachsspeichers; Gründung der Flachsröste Konstadt O/S.

8. August: Kommerzienrat Alexander Gruschwitz gestorben,

1889 Bau eines Wergspeichers.

1890 Bau eines Trockenhauses.

1891 Bau einer Speisehalle.

1892 Grünberger Spinnerei (erste Hälfte) fertiggestellt; umfangreiche Neuanschaffungen von Maschinen.

1893 Bau der Baumwollzwirnerei, des Maschinenhauses für die Färberei und der Lichtzentrale. Brand des Trockenhauses, Einführung der Krankenversicherung.
Alfred Gruschwitz wird Königlicher Kommerzienrat.

1895 Die Sulzer Compound-Maschine von 350 PS für Lichtversorgung aufgestellt.

1896 Bau des Hauptkontors.

1897 Gründung des Gruschwitz Beamten- und Arbeitervereins.
Anlegung des Hafengleises.

1898 Anbau Vorspinnerei I.

1899 Anbau Baumwollzwirnerei.

1901 Anbau Färberei;
Bau des Entstaubungsgebäudes in Grünberg.

1902 Errichtung der Mathilde-Gruschwitz-Stiftung. Anbau Hauptkontor.
Alexander Gruschwitz, Grünberg, Königlicher Kommerzienrat.
Die Firma I. G. Laßmann & Söhne, Hernsdorf i. Isergebirge, wird erworben.

1903 Vergrößerung des Grünberger Shedbaues (heutige Karderie).

1904 Bau einer neuen Fabrikküche und der Speisehalle Nord.
Gründung des Gruschwitz Radfahrervereins.
Alfred Gruschwitz Geheimer Kommerzienrat.
17. März: Kommerzienrat Alexander Gruschwitz, Grünberg, gestorben.

1905 Aufstellung einer Dampfturbine in der elektrischen Zentrale.
Geheimer Kommerzienrat Alfred Gruschwitz Ehrenbürger der Stadt Neusalz.
Grünberger Spinnereibau (zweite Hälfte) errichtet, Umbau der Seilerbahn und Neubau der Seilerei-Appretur.

1906 *13. Dezember*: Umwandlung des Grünberger Werkes in eine Aktiengesellschaft mit dem Sitz in Neusalz/Oder. Kapital: 1,3 Millionen Mark.
Vorsitzer des Aufsichtsrats: Geheimer Kommerzienrat Alfred Gruschwitz, Neusalz;
Vorstand: Robert Winkler, Grünberg; Karl Janson, Neusalz.
Erweiterung der Zwirnerei.

1907 *24. September*: Geheimer Kommerzienrat Alfred Gruschwitz gestorben.
Bau weiterer Werkwohnungen, Erweiterung des Mädchenheimes.

1908 *5. Juni*: Geheimer Kommerzienrat Georg Beuchelt, Grünberg, Vorsitzer des Aufsichtsrats.

1909 *21. Oktober*: Übernahme des Stammwerkes Neusalz in die Aktiengesellschaft. Erhöhung des Aktienkapitals auf 5 Millionen Mark.
Ausgabe von 2,6 Millionen Mark Teilschuldverschreibungen.
Vorstand: Robert Winkler, Grünberg; Karl Janson, Neusalz; Dr. Max Schäfer, Neusalz.

1910 Vorstand: Karl Janson, Dr. Max Schäfer.

1911 Schaffung einer freiwilligen Sparkasse;
Gründung der Zwirnerei Posselt G. m. b. H., Türchau/Sa.

1912 *16. Dezember*: Karl Janson alleiniges Vorstandsmitglied und Generaldirektor.

1913 Eberhard von Kessel-Zeisdorf Vorsitzer des Aufsichtsrats.

1914 Hauptbüro erweitert;
Gründung der Textilfaser-Veredlungs-G. m. b. H., Warnsdorf in Böhmen.

1915 Errichtung eines Kinderheimes;
Brand in der Neusalzer Schwingerei.

1916 Aufnahme der Papiergarnspinnerei;
Brand in der Grünberger Karderie.

1917 Aufnahme der Typhafaser-Aufschließung;
Umstellung der Bleiche Lauban in eine Flachsröste.

1918 Ankauf der Bindfadenfabrik Memmingen in Bayern.
Gründung der Flachsveredlungsanstalt G. m. b. H. Alt-Tschau bei Neusalz.
2. Dezember: Stellvertretende Vorstandsmitglieder: Nikolaus Geister, Neusalz; Robert Eichner, Grünberg.

1919 Bau des „Blauen Saales" für Veranstaltungen;
Einstellung der Papiergarnspinnerei und Typhafaser-Aufschließung.
Neubauten für Spinnerei und Zwirnerei.
24. Mai: Eintritt von Alexander Doherr Gruschwitz in die Firma.

1920 *17. September*: Erhöhung des Aktienkapitals auf 15 Millionen Papiermark; Ausgabe einer neuen Obligationsanleihe über 10 Millionen Papiermark.

Mitbegründung des Nähgarnvertriebs, München.

1921 *25. Oktober:* Erhöhung des Aktienkapitals auf 40 Millionen Papiermark; Weitere Obligationsanleihe über 10 Millionen Papiermark. Größere Wohnungsbauten.

1922 *15. Juli:* Kapitalerhöhung auf 70 Millionen Papiermark; Neue Obligationsanleihe über 15 Millionen Papiermark.
Beteiligung an der Offenen Handelsgesellschaft J. Vogelsang, Dülken/Rheinland, und ihre Umwandlung in die Firma Zwirnerei und Nähfadenfabrik Rhenania A. G., Dülken/Rheinland.

1923 *14. Februar:* Alexander Doherr Gruschwitz stellvertretendes Vorstandsmitglied.
24. Februar: Kapitalerhöhung auf 130 Millionen Papiermark.
4. August: Karl Janson Dr. rer. pol. h. c. der Universität Frankfurt/Main und Ehrenbürger der Stadt Neusalz.
20. August: Nikolaus Geister ordentliches, Karl Gerstenberg stellvertretendes Vorstandsmitglied.

1924 Ordentliche Vorstandsmitglieder:
Karl Janson, Nikolaus Geister, Robert Eichner, Alexander Doherr Gruschwitz, Karl Gerstenberg.
19. Dezember: Aktienkapital bei der Goldmarkeröffnungsbilanz: RM 14.460.000,—.

1925 Elektrifizierung des Neusalzer Betriebes.

1926 *19. Mai:* Aktienkapital: RM 13.260.000,—.
Ordentliche Vorstandsmitglieder: Alexander Doherr Gruschwitz, Nikolaus Geister, Karl Gerstenberg.

1927 Elektrifizierung der Hanfspinnerei Grünberg.
27. April: Fritz Lorenz stellvertretendes Vorstandsmitglied.

1930 Mitbegründung der Leinenzwirn-Vertriebsgesellschaft, Hamburg. Erwerb der Duncan's Leinen-Industrie A. G., Großschweidnitz in Sachsen.
Inbetriebnahme der Sisalspinnerei.

1931 *7. Februar:* Herabsetzung des Aktienkapitals auf RM 11.260.000,—.
4. November: Generaldirektor Karl Janson gestorben.
11. Dezember: Herabsetzung des Aktienkapitals auf RM 10.140.000,—.

1932 *2. Januar:* Vorstandsmitglieder: Alexander Doherr Gruschwitz, Nikolaus Geister, Fritz Lorenz.

1934 Errichtung einer neuen Flachsröste in Neusalz; Bau von 18 Siedlungshäusern.

1935 *1. Juli:* Ordentliche Vorstandsmitglieder: Alexander Doherr Gruschwitz, Fritz Lorenz, Albrecht von Treskow.
Erweiterungsbauten der Leinenspinnerei und der Sisalabteilung in Neusalz.

1937 Der Werkverein „Gruschwitz Feierabend" (früher Beamten- und Arbeiter-Verein) wird in die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude" eingegliedert.
26. Juni: Brand im Werk Neusalz (Trockenturm auf dem Mittelbau des Spinnereigebäudes).

1939 Weiterer Ausbau der Leinenspinnerei.

Krausewerk und Gruschwitz Textilwerke A. G. stillgelegt.

Willi Hänsel aus Mannheim, der sich um die Zollbrückener kümmert, teilte mir in seinem Brief vom 18. 10. 90 mit, daß die oben angeführten Werke die Arbeit eingestellt haben. Er selbst hat diese Information von Erna Riedel, die in Neusalz in der Bahnhofstraße wohnt. H. B.

Buchbesprechung

Im Verlag Jahn & Ernst, Wilhelmstr. 22, 2100 Hamburg 90, ist erschienen: **Margarete Laufer: „Ich mußte früh erwachsen sein" — Erinnerungen an eine verlorene Jugend 1931—47.**

Die Autorin erzählt in einfacher, aber eindringlicher Sprache ein Schicksal, das sie mit vielen ihrer Landsleute teilt. Erlebnisse aus Kindheit und Jugend werden ohne schmückende Schnörkel geschildert. Viele kleine Geschichten lassen im Leser ein mosaikartiges Bild entstehen, das ihn anteilnehmend die kleine Gretel begleiten läßt von der frühesten Jugend im ländlichen Schlesien in ein von vielen Schicksalsschlägen geprägtes Leben.

Margarete Laufer, Jahrgang 1926, wächst im schlesischen Gäbersdorf, Kreis Neumakt, (12 km von Striegau entfernt) in einer ganz normalen Familie auf. Ein typisches Alltagsleben dieser Zeit wird geschildert. Es gibt die üblichen kleinen Ränkereien und Eifersüchteleien. Während der Lehrzeit und bei der Arbeit in der Landwirtschaft macht sich der Krieg dann doch bemerkbar. Die Anforderungen werden immer größer. Hart trifft es die jetzt 17jährige, als sie

ihre schöne Stellung als Schloßköchin aufgeben muß und in einen Rüstungsbetrieb dienstverpflichtet wird.

Als die Front erbarmungslos immer näher rückt, zieht die Dorfgemeinschaft in einem Treck in die Tschechoslowakei. In dieser erbarmungslosen Zeit erlebte sie ihre erste, noch scheue Liebe.

Das Kriegsende bringt neues Leid. Der Rückmarsch, das Leben unter Polen und Russen im Heimatdorf und die Pflege der Typhuskranken verbrauchen ihre ganze Kraft. Nach einem Jahr wird sie von den Polen ausgewiesen und muß ihre Heimat für immer verlassen.

In Schleswig-Holstein findet sie schließlich den Rest ihrer Familie wieder und beginnt ein neues Leben. Aber es bleiben die „unsichtbaren" Wunden des Krieges.

So oder ähnlich werden viele Frauen diese Zeit erlebt haben, aber kaum jemand hat es fertiggebracht, sich so intensiv zu erinnern und so eindringlich zu schildern.

Für jüngere Generationen ist das Buch „lebendige" Zeitgeschichte. Für Sie bekommen die Begriffe „Flucht" und „Vertreibung" einen begreifbaren Inhalt.

ISBN 3-89407-012-9, 200 Seiten, 29,— DM

Im Verlag Rautenberg, Postfach 1909, 2950 Leer/Ostfriesland, erschien „Schlesien im Bild 1991", diesmal mit farbigen Aufnahmen. 12 Monatsblätter, Format 21 x 24 cm, Spiralbindung, Preis 19,80 DM, ISBN 3-7921-0238-2

Im Aufstieg Verlag GmbH, Isarweg 37, 8300 Landshut ist in einer Neuauflage das Bändchen von Albrecht Baehr „Schlesisches Lachen" erschienen, Preis 14,00 DM, ISBN 3-7612-0222-9. Aus allen Ecken der Schläsing hat Albrecht Baehr, der langjährige Leiter der ost- und mitteldeutschen Heimatsendungen beim Süddeutschen Rundfunk in Stuttgart, eine leicht bekömmliche Mischung schlesischen Humors zusammengetragen und erweist sich mit dieser Sammlung als einer der besten Sachkenner auf diesem Gebiet.

Das Bändchen serviert ein „erlesenes" Angebot von Schwänken und Anekdoten, gereimt und ungereimt, und erzählt von Käuzen und äußerst komischen Typen.

Der 25. Mai 1990

von Thomas Poppe

Wir sind aus Masuren kommend, dem Westen wieder ein großes Stück näher.

Zum ersten Mal in Polen muß man zum Frühstück nicht alles einzeln bestellen. Wie in Cafés bei uns, weist die Grünberger Frühstückskarte verschiedene komplette Vorschläge aus. Wir sind uns einig: Viermal Tee, viermal Frühstück Nr. 2 mit Speck und Ei.

Es liegt nicht am Frühstück, daß ich während der Fahrt nach Neusalz ein mulmiges Gefühl in der Magengegend habe. Was wird der Tag bringen? Wie wird das Zusammentreffen mit der Stadt an der Oder und seinen Einwohnern ausfallen?

Ich sitze am Steuer, damit Papi filmen kann. Dort ist das Ortseingangsschild — langsam! „Nowa Sól", gesprochen „Nowa Sul", ehemaliger Stapelplatz des weißen Goldes, wie der Reiseführer sagt. Links die Straße nach Kusser, dann das Krausewerk. Mir geht ein Licht auf — die Oma Kusser ist zu ihrem Namen nicht durch noch nicht verstandene Verwandtschaftsverhältnisse gekommen, sondern durch den Namen des Dorfes, in dem sie wohnte.

Wir fahren rechts in die Karlstraße. Dort auf der linken Seite steht es — das rote Backsteinhaus mit der Nr. 9. Es ist groß und besser erhalten als erwartet. Hinten im Hof arbeiten junge Männer. Sie sehen den Wagen, schauen sie neugierig oder mißtrauisch?

An den Hof schließt sich die ehemalige Feilenhauerei an. Früher rankte an ihr draußen Wein, und drinnen stand das Lokomobil. Hinter der Fabrik war noch ein großer Garten.

Mir kommt der Gedanke, daß man einen so großen Besitz nur dann einfach verlassen kann, wenn man denkt, daß man bald wieder zurückkommen kann. Ja, wie war das damals? Und Vater erzählt. Es sind dieselben Geschichten, die man schon früher gehört hat. Aber dadurch, daß ich die Geschichten jetzt mit Bildern verbinden kann, kann ich sie mir nun besser vorstellen, besser verstehen und besser merken. Und auch darum bin ich nach Polen gekommen.

Das Auto stellen wir am Marktplatz ab, und Vater zeigt uns die Stadt — die Schule, die

Hubbrücke, die nicht mehr funktioniert, den Hafen, der keinerlei Treiben und Handel erkennen läßt.

Wir gehen an die schönste Stelle in Neusalz — das Oderknie. Breit und ruhig macht die Oder hier ihren Bogen, vom Eichenwald am gegenüberliegenden Ufer hört man Vogelstimmen. Es ist ein schönes Fleckchen Erde — auch ohne Oderkähne — denn die Oder hat Niedrigwasser. An allen Stellen, von denen das Gehirn aus der Vergangenheit noch die klarsten Bilder herübergerettet hat, müssen auch heute Bilder gemacht werden. Wahrscheinlich nicht nur, um hinterher zu zeigen, daß man dagewesen ist, sondern um das Bild mit der Erinnerung vergleichen zu können — um seine eigene Erinnerung zu bestätigen. Die Wege, die man früher häufig gegangen ist, liefern die Bilder, die einem noch am klarsten vor Augen stehen.

In Danzig war es Muttis Weg von der Brandgasse zu den Großeltern in der Tobiasgasse. Hier ist es der Weg durch die Oderauen und der Weg nach Kusser.

Auf dem Rückweg zum Auto kaufen wir Karten, einen Korb und einen Ausklopfer. Wir sind

Oder bei Carolath — von links: Thomas Poppe — Dieter Henkel — Frau Poppe — Tochter — Otto Poppe jun.
Dieter Henkel ist nach dem Tode von Alfred Wojciechowski der einzige mir bekannte Dolmetscher in Neusalz, er wohnt ul. Fzkola 2 a/4, 67 — 100 Nowa Sol, Tel. 45 70. Die Uliza Fzkolna ist die Luisenstraße zwischen der Kaiser-Wilhelm-Apotheke und der Pastorgasse.

immer wieder erstaunt, wie billig für uns die Waren in Polen sind. Mit dem Auto fahren wir ans Oderknie, um dort Picknick zu machen. Der Himmel ist weiß/blau. Wenn die Sonne scheint, brennt sie mit großer Kraft. Ab und zu kommt eine Wolke üblen Geruchs von Norden. Stinkt die Oder so, oder ist es eine Fabrik? Nach dem Essen gehen wir auf den Friedhof, auf dem der einzige Hinterbliebene der Familie in Neusalz liegt: Otto Poppe, der Erste. Das Grab, das 1958 noch da war, ist nun natürlich weg. Auch kein umgearbeiteter runder Grabstein — ein ehemaliger Schleifstein — ist zu sehen.

Der ehemalige Feldweg nach Kusser, der Kusser Anger, ist nun eine geteerte Allee. Die Sonne brennt so heiß, daß jeder Schritt einen Fußabdruck im weichgewordenen Teer hinterläßt. Der ganze Weg nach Kusser ist zu weit, um ihn jetzt zu gehen. Mutter ist müde und bleibt zurück. Auch wir kehren nach einem Blick auf Kusser, das hinter Feldern und einem Damm in 1 km Entfernung liegt, wieder um.

Es ist kurz vor 16.00 Uhr. Herr Henkel steht schon am Fenster und erwartet uns. Er hat sogar Kaffee und Kuchen für uns vorbereitet. Von seinen 3 Kindern erzählt er uns, von denen 2 in der Bundesrepublik wohnen und keine Arbeit haben. Er zeigt uns Bilder. — Aber Vater drängt — wir wollen nicht mehr länger warten. Wir wollen mit Hilfe von Herrn Henkel in das alte Haus der Poppes in der Karlstraße. Wir gehen rein, in der linken Wohnung wohnte die Oma. Dort wurde gegessen, in der rechten wurde geschlafen. Wir klingeln links.

Eine ältere, sehr sehr dicke Frau öffnet. Herr Henkel beginnt zu reden, zu erklären. Die Frau, die anfangs noch verunsichert guckt, klatscht in die Hände und bittet uns herein. Die Aufregung, und damit die Lautstärke des Gesprächs, nehmen sofort schnell zu. Es geht hin und her, jeder erzählt, was ihm gerade in den Kopf kommt, und Herr Henkel bewährt sich als Übersetzer. Die Frau, entweder ihre Hände vor der Brust aneinandergedrückt oder gestikulierend, wird immer aufgeregter. Sie muß sich setzen und beginnt am ganzen Körper immer stärker zu zittern. Wir bekommen Angst um sie und wollen wieder gehen. Doch dann wird der Höhepunkt der Aufregung überschritten, und wir bleiben noch sitzen. Was war bis jetzt passiert?

Für Angst, daß die Frau vielleicht unhöflich zu uns sein würde, blieb gar keine Zeit. Sie war sehr freundlich und wies immer wieder darauf hin, daß sie Verständnis dafür habe, daß man zurückkomme, um sich sein altes Haus mal wieder anzuschauen, denn sie hätte ja denselben Schicksalsschlag erlitten. Das Gespräch ergab 2 Dinge, die besonders beeindruckend waren. Die Frau, die Papi noch von seinem Besuch mit Marian im Jahre 1958 kannte, hatte gerade von ihm geträumt und gedacht, da der Zwangsumtausch jetzt abgeschafft sei, würde er vielleicht bald einmal wieder kommen. So kam sie mir wie eine Seherin vor.

Und Marian, den wir auch noch besuchen wollten, war 2 Jahre nach Papis Besuch gestorben.

Die vielen unterschiedlichen Ereignisse und Erlebnisse, die wir in kürzester Zeit erfuhren, kamen zu schnell aufeinander, um sie alle richtig bewerten und einordnen zu können. So ergab sich an diesem Nachmittag ein Gefühlsdurcheinander, das sich nicht beschreiben läßt.

Nun zeigt Papi uns noch die Wohnung, die Stellen, an denen früher die Kachelöfen gestanden haben, das Fenster, aus dem er immer geschaut hat, und an dem im Winter Eisblumen waren.

Nachdem wir noch einmal im Hof waren und ausgiebig fotografiert haben, fahren wir über den Kusser Anger nach Kusser, wo Papi das kleine Häuschen der Oma sofort findet. Die dicke Frau hat schon ärmlich gewohnt, aber die Verhältnisse hier kommen mir noch ärmlicher und trauriger vor. Da keine Klingel an der Tür ist, geht Herr Henkel einfach rein, klopft und ruft. Ein Mann und eine Frau kommen heraus. Der Mann hat eine Strickjacke an, die nur aus geflickten Löchern besteht. Drinnen läuft der Fernseher.

Ein Blick ins Häuschen: So traurig, wie die Wohnungen von innen aussehen, so akkurat sind die Gärten. Man ist wohl auf das Gemüse im eigenen Garten angewiesen.

Auch diese Leute sind wieder freundlich zu uns.

Nach einem Abstecher zum Badeteich von Kusser fahren wir weiter nach Schloß Carolath auf der anderen Oderseite. Es wurde von den Russen abgebrannt und die noch stehenden, umwucherten Wände und Giebel machen einen etwas gespenstischen Eindruck. Da nur noch die Fassaden stehen, kommt mir der Innenhof wie eine Filmkulisse vor. Dort singt eine Gruppe Kinder mit Akkordeonbegleitung. Ein schwarzer Storch nistet auf der Giebelspitze. Unten, an der Oder, zeigt Herr Henkel uns eine Flußmuschel zum Beweis, daß die Oder sauber ist, und eine sehr, sehr alte Eiche, die nur von 6 Leuten umspannt werden kann. Solche Eichenwälder wie hier habe ich vorher noch nicht gesehen.

Von weitem sehen wir, wie sich 2 Kerle an unserem Auto zu schaffen machen und gehen zu ihm zurück.

Wir fahren wieder auf die andere Oderseite an schön gelegenen Häusern vorbei, die teilweise sehr preiswert zu kaufen sein sollen.

Ungeahnte Perspektiven eröffnen sich und werden wieder verworfen.

Zum Abschluß zeigt uns Herr Henkel seinen Schrebergarten und schenkt uns Blumen. Auf einem Feldweg durch die Gärten, auf dem normalerweise keine Autos fahren, kommt langsam ein protziger, schwarzer Mercedes an. Einen Moment sagt keiner etwas, denn alle erkennen das Herforder Kennzeichen des Wagens und trauen ihren Sinnen nicht. Es ist Herr Wenner, bei dessen Vater ich in Hiddenhausen in der Fabrik gearbeitet, genauer gesagt, in den Schulferien Dachrinnen gedreht habe. Nach dieser seltsamen Begegnung bringen wir Herrn Henkel nach Hause, wo wir noch selbstgemachten Kirschsaft vorgesetzt bekommen. Er hat sich viel Mühe gegeben und man merkt, daß er Interesse daran hat, Leuten wie uns bei einem Besuch in Neusalz zu helfen.

Der Tag geht zu Ende mit einem guten Essen im Grünberger Hotel: Cordon bleu mit Pilzen! Die etwas aufdringliche Musik vermischt sich bei mir mit einer etwas traurigen Stimmung, die wohl auch ein Ausdruck des Gefühlsdurcheinanders ist, in das sich jetzt das Bewußtsein um den letzten Abend in Polen einschleicht.

Nachtrag:
Thomas Poppe ist der Enkel von Otto Poppe sen., der in der Karlstraße 9 eine Feilenhauerei betrieb. Er hat mit seinen Eltern eine Reise durch Ostdeutschland gemacht und gibt hier seine Eindrücke vom 25. 5. 90 wieder, dem Tag, an dem er mit seinen Eltern Neusalz und das Haus in der Karlstraße 9 besuchte. H. B.

Die Feilenhauerei Otto Poppe

von Gerhard und Lieselotte Schulz

Sie befand sich in der Karlstraße 9 und war ein nicht alltäglicher Gewerbebetrieb. Wer wußte schon davon und schon gar, was in einem solchen Betrieb gemacht wurde. Dabei ist das ein uralter Beruf, denn schon der geniale Leonardo da Vinci (1452—1519) hat eine Feilenhaumaschine konstruiert. In einem solchen Betrieb wurden die stumpfgewordenen Feilen mit Hammer und Meißel von Hand oder von Maschinen wieder aufgehauen, d. h. wieder scharf gemacht. In Schlesien gab es seinerzeit 15 derartige Betriebe. Die Inhaber trafen sich im Januar jeden Jahres in Breslau, um über Berufsfragen zu diskutieren. Feilenhauer war übrigens ein Lehrberuf mit Lehrlingen, Gesellen und Meistern.

Otto Poppe kam im Jahre 1919 von Halle/-Saale nach Neusalz. Er kaufte den Betrieb samt Grundstück und Wohnhaus von dem Feilenhauer Erdmann Kaiser, der altershalber und ohne männlichen Nachkommen aufgab. Zu dieser Zeit wurde noch viel Handarbeit geleistet.

Bei den zu bearbeitenden Feilen handelte es sich ausschließlich um große und schwere Feilen, wie sie in den metallverarbeitenden Betrieben verwendet wurden. So zählten unsere beiden Hüttenwerke zu den besten Kunden, aber auch Industriebetriebe wie Gruschwitz, die Leimfabrik u. a., die größere Schlossereiwerkstätten unterhielten. Die Liste der Auftraggeber ist lang: Beuchelt-Grünberg, Steinbrüche in

Mitarbeiter der Feilenhauerei Otto Poppe, Karlstraße 9
vordere Reihe von links: Artur Schmidt (†) — Erich Barwanietz — Frau Poppe — Herr Poppe jun. —
hintere Reihe von links: Georg Kurz — ? — Herr Hein — ? (Heizer) — Bild 23/103

Strehlen und Striegau, die Zuckerfabriken in der nahen und weiteren Umgebung und nicht zuletzt die Handwerker wie Schmiede und Schlosser.

Kurze Beschreibung des Arbeitsvorganges: Die stumpfen Feilen kamen in einen Glühofen und wurden dort auf 700 ° kirschrot erwärmt. Wenn die Temperatur erreicht war, wurde der Ofen luftdicht abgeschlossen. Man ließ den Ofen langsam erkalten, was 3 bis 4 Tage dauerte. Da sich die verzunderten Feilen im Ofen verzogen hatten, wurden sie gerichtet, gehobelt und auf einem 30 cm breiten Schleifstein geschliffen. Dann folgte das Aufhauen der Zähne, wozu die Feile auf Blei gelegt wurde und 4mal Unterhieb und 4 mal Oberhieb erhielt. Damit die Feilen wieder hart wurden, kamen sie in den Härteofen (auch 700 °) und wurden gleich anschließend in einem Salzbad abgeschreckt. Von da gingen sie durch das Sandstrahlgebläse, wurden geölt, vermessen, gewogen und zum Versand verpackt.

Die Firma Otto Poppe hatte 10 Mitarbeiter einschließlich Lehrlingen und war zu allen Zeiten gut beschäftigt. Herr Otto Poppe jun., der den Betrieb nach dem Tode des Seniorchefs Mitte der 30er Jahre übernahm, war als Zulieferer von Rüstungsbetrieben bis zum bitteren Ende in seinem Betrieb tätig.

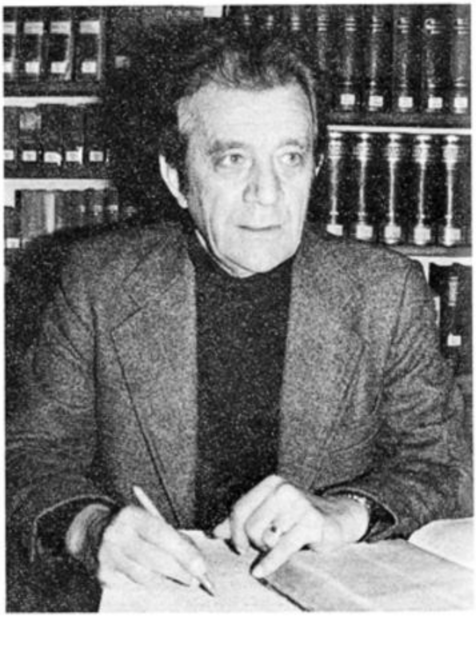
Heute hört und sieht man nichts mehr von einer Feilenhauerei. Wenn sie auch nicht ganz von den maschinell angetriebenen Schmirgelscheiben verdrängt wurden, so sind es nur noch wenige, die diesen Beruf ausüben.

Erinnern an Hans Tesch

von Liesel Tesch

Wenn man mich fragt, so kann man natürlich nur positive Aussagen bekommen über ihn als Ehepartner, Sohn, Vater, Kollege und Lehrer, Schriftsteller. Bin ich auch schon zehn Jahre in unserem kleinen Heim allein, so lebt doch alles noch in seinem Stil und Geist weiter. Jedes Buch steht an seiner bestimmten Stelle in der breiten Bücherwand. Einen Sonderplatz nehmen seine eigenen ein: sie stehen neben den 11bändigen Böhme-Ausgaben auf einem kleinen Regal über der Leselampe, so auch seine besonderen Buch-Lieblinge — von den frühen Mystikern bis hin zu Walter Niggs „Große Heilige“ und „Heimliche Weisheit“ — (darin Jakob Böhme aufgenommen ist). Eine geschnitzte Christusfigur aus Oberammergau — vor 25 Jahren mitgebracht — steht dabei. Umgeben ist das Regal von drei wichtigen Bildern: Ein Stich aus Brixen — dort hielt Hans Tesch seinen ersten großen Böhmevortrag in der Cusanus-Akademie vor Mitgliedern von IMAGO MUNDI. Ein zweiter Stich zeigt das alte Rathaus in Esslingen. Dort erhielt er in einer Feierstunde der Esslinger Künstlergilde den Dehio-Preis für sein Werk über Jakob Böhme. Das dritte Bild ist die Fotokopie der Handschrift Jakob Böhmes — aus der Herzog-August-Bibliothek in Wolfenbüttel — über die Heilige Dreifaltigkeit, enthalten in den Urschriften. In dieser Aufzählung spiegelt sich der geistige Inhalt seiner Lindauer Jahre.

Wenn er sozusagen ununterbrochen schrieb und wenn wieder ein Buch gedruckt in ihre Hände kam, rief seine Mutter immer von neuem aus: „Woher hat er das bloß? Wo nimmt der Junge das alles her?“



Sie hat das Familienleben größtenteils mit uns geteilt, zog im hohen Alter noch von Dörsdorf/Ts. — Hans Teschs erstem Schulort — nach Lindau/B., um in seiner Nähe zu sein. Ihr plötzlicher Tod im Sommer 1980 kam ebenso überraschend wie seiner ein Vierteljahr später im Oktober 1980.

Dies schreibe ich für die Neusalzer Familien auf, die sich wohl noch gut an Martha Tesch erinnern, die Muttel Tesch! Lobreden auf ihre zahlreichen Aktivitäten waren immer wieder zu hören. Deshalb also beziehe ich sie in diesen Text mit ein. Eventuell ist der Kreis der Frauen, die davon wissen, größer als die Zahl der Männer, Schulkameraden, welche durch Krieg und Gefangenschaft dezimiert ist.

Im Roman „Sie schienen verloren" ist ab Seite 23/24 eine Schulszene beschrieben, die Abiturientenklasse — „... von uns Arrestanten kamen nur drei zurück". Wer sind diese Drei? frage ich mich. Ob sie jetzt noch am Leben sind? Ob sie sich an die Begebenheit erinnern?

Beim Treffen der Neusalzer in Stuttgart erfuhr ich nach der Kurzlesung vieles Bekannte und Unbekanntes auch. Ich bin ja keine Schlesierin. Hans Tesch lernte mich erst nach dem Krieg und Heimatverlust kennen. (Französische Gefangenschaft im Lager Limburg/Lahn.) Es galt, „in der Fremde" Boden zu gewinnen. Dank seines Lehrerberufes geschah das bereits im Herbst 1946, nach einem harten Arbeitsjahr als Knecht beim Bauern. Er erhielt eine Schulleiterstelle in Dörsdorf im Taunus, wohnte mit seiner Mutter in einer 300 Jahre alten Schule, die Bauern schenkten ihm die nötigen Möbel. Allmählich, wie bei allen, kam der Aufstieg. 1949 Eheschließung, ich zog mit in die „Dienstwohnung". Oft waren dort Neusalzer zu Besuch. Es fallen mir ein: Dr. Troeger mit Familie, Frau Knoche/Tietze, Frau Klenner, Familie Wagner, Schwester Martha, Dr. Mangliers, Frau Leßmann, Familie Wuttig.

Hier bahnte sich bei weitausgedehnten Spaziergängen durch hohe Buchenwälder und in späten Abendstunden die Begabung zum Schreiben langsam ihren Weg. Erste Skizzen notierte er in Schulheften. Ein dicker Stoß Tagebücher zeugt von seinem Studieneifer.

Nun ja, ich will hier nicht minutiös den schriftstellerischen Werdegang darstellen. Als Leser der NN wurden Sie mit den Veröffentlichungen bekannt gemacht.

Ein ganz wichtiger Lebensabschnitt begann 1964 in der Wahlheimat Lindau. Dort kam sein erstes Buch heraus: „Das Tagebuch des Markus L." Nachdem der Otto Reichl Verlag auch das umfangreiche Böhme-Buch „Vom dreifachen Leben" gedruckt hatte, „flossen zwei Erzählungen aus seiner Feder" — wirklich wie spielend, ja sogar sein erster Roman wurde gedruckt; bei Salzer, Heilbronn, erschien „Der Zwillingsbruder". Positive Buchbesprechungen, Kritiken, private Zuschriften machten ihm Mut. (Eine Zusammenstellung ergäbe eine sehr interessante und spannende Lektüre.)

Da ein erster Herzinfarkt seinem Lehrerberuf ein Ende setzte, blieb ihm viel freie Zeit, die er fleißig und konsequent ausfüllte. Ein in die Ferne schweifendes Leben durfte er sich nicht erlauben. Der Arlberg war als Höhengrenze gesetzt.

Ich breche die Schilderung hier ab, bevor sein eigener Tod eintrat, am 16. Oktober 1980. „Da winkte ein unsichtbarer Dirigent im vollen Chorgesang jählings ab." So steht's in seiner zuletzt noch aufgeschriebenen Naturbeobachtung, in „Sonnengesang der Stare".

Mutter Teschs Frage: „Woher hat der Junge das bloß alles?" Ich will sie nach meinem Wissen beantworten:

Die Grundlage ist natürlich Veranlagung und Lust am Schreiben. Das zweite, wichtige Element ist die Zeit am Neusalzer Gymnasium mit vielen außerordentlich guten Lehrern und drittens das Eingebundensein in eine Jugendbewegung mit hohen, schönen Idealen und den Bibelkreis mit dem sehr verehrten Pastor Berger (der als Leitfigur in beiden Romanen eingebaut ist).

Seine eigenen Lebenserfahrungen boten genug „Stoff" — so viel, daß ein dritter Roman in fünf Kapiteln fertig geschrieben ist und die umfangreichen Recherchen in Stichworten und Skizzen bis zum Schluß vorhanden sind. Er heißt: Das Mühlsteinhaus.

Einige Erzählungen liegen noch unveröffentlicht „in der Schublade". Doch, wie beschrieben: „... mitten im vollen Chorgesang jählings abgewinkt".

Für Gruschwitz in Argentinien

von Pablo Mika

Nachdem ich von 1925—1930 in Neusalz bei den Gruschwitz Textilwerken A. G. (GTA) gearbeitet hatte, ging ich 1930 als Vertreter für die GTA nach Argentinien. Im Jahre 1932 war ich bereits als Importeur in den verschiedenen Bodengarnen für die Schuhindustrie tätig mit dem Erfolg, daß sich der Umsatz in diesen Garnen in wenigen Jahren für die GTA wesentlich steigerte. Das erregte Ärger bei der englischen Konkurrenz, The Linen Thread Co., Belfast. Die Familienbeziehung zwischen den Hauptaktionären von Barbour und Gruschwitz setze ich als bekannt voraus. (Sind der Redaktion nicht bekannt.) Die Engländer nahmen deshalb Kontakt mit Herrn Doherr Gruschwitz auf.

Ich wurde daraufhin von den GTA im Jahre 1936 zu einer Besprechung eingeladen, um in London ein Zusammentreffen zwischen der englischen Geschäftsleitung und der der Gruschwitzwerke zusammen mit ihren Vertretern in Buenos Aires herbeizuführen. In Neusalz wurde zunächst beschlossen, daß ich mich mit Herrn Doherr Gruschwitz im Hotel Adlon in Berlin treffen sollte, um von dort gemeinsam nach London zu reisen. Da ich noch nie in Berlin war, andererseits den Ruf des Hotel Adlon kannte, ging ich schon vor der angesetzten Zeit des Treffens ins Hotel, um mir den Betrieb in Ruhe anzusehen.

Es war noch früh am Nachmittag, und nachdem ich alles, was mich interessierte, inspiziert hatte, begab ich mich zur Bar, die nur einen Gast hatte, der anscheinend schon einen sitzen hatte. Der Mann stierte dauernd zu mir hin, bis er sein Whiskyglas in die Hand nahm, leicht schwankend auf mich zukam und mich ansprach: „You are Mr. Mika?“ Ich antwortete „Yes“. Darauf er: „Oh I am saved, I am the Cheaf Manager of the Linen Thread Company. Can you give me Mark?“ (O, ich bin gerettet, ich bin der Hauptgeschäftsführer der Leinenzwirn Gesellschaft. Können Sie mir Reichsmark geben?) Damals herrschte in Deutschland eine sehr strenge Devisenkontrolle und Ausländer konnten keine Reichsmark eintauschen. Dies war bei schwerer Strafe verboten. Was sollte ich da machen? Ich kannte den Mann nicht, außerdem hatte Herr Doherr Gruschwitz nichts von einem Treffen mit dem Engländer im Hotel Adlon erwähnt. Kurz entschlossen bestellte ich mir auch einen Whisky, und als der Barmann sich umdrehte, um die Whiskyflasche zu holen, drückte ich dem Engländer Reichsmarkscheine in die Hand. Der Mann war überglücklich, bedankte sich immer wieder und erzählte mir, daß er von einer Geschäftsreise vom Balkan käme und ohne deutsches Geld wäre.

Nach einiger Zeit kam auch Herr Doherr Gruschwitz. Am nächsten Tag reisten wir dann per Fährschiff nach London, denn Luftverkehr wie heute gab es damals noch nicht. Die Besprechung fiel dank der guten Beziehungen zwischen den Gruschwitzwerken und der Linen Thread Company zur Zufriedenheit aller Beteiligten prima aus. Später haben wir dann in Argentinien Unstimmigkeiten per Telefon als gute Freunde schnell und gut gelöst.

P. S.: Pablo W. K. Mika wurde am 21. 7. 1905 geboren und lebt heute 7165 Villa Gesell, Casillo Correo 805, Avda. Buenos Aires, Argentinien. Er nahm nach 1981 an den Treffen in Offenbach teil.

Neusalzer in Stuttgart

von Kurt Althoff

In den NN vom 3. Vierteljahr 1990 sind die Rezepte für „Neusalzer Honigbrot“ und einer „Pfefferkuchentorte“ abgedruckt worden. Die Rezepte sind bei den Lesern gut angekommen: Bei unserem Treffen am 27. Oktober 1990 lagen auf den Kuchentellern neben Streuselkuchen und anderem Gebäck auch zurechtgeschnittene Stückchen der Pfefferkuchentorte. „Schmeckt wie Weihnachten zu Hause“ hieß es; den NN sei gedankt!

In dem Monat unseres Treffens wurde vor 175 Jahren, am 17. Oktober 1815, Emanuel Geibel in Lübeck geboren. Weil wir Geibel schon beinahe als „einen von uns“ ansehen, aber eigentlich wenig über ihn wissen, sind wir den

Spuren seines Lebens nachgegangen. Weil noch ein anderer Punkt auf unserer Tagesordnung stand, haben wir uns zunächst mit dem Abschnitt seiner Biographie befaßt, die wir unter die Überschrift „Der Fürst und der Dichter" stellen können:

Nach dem Tod seiner Gattin Adelheid weilte Fürst Heinrich von Carolath-Beuthen 1848 mit seinem Schwiegersohn Graf Haugwitz zur Erholung in dem Ostseebad Heringsdorf. Dort begegnete Geibel dem Fürsten. Geibel war ein weitgereister Mann, sehr kontaktfreudig und ein guter Unterhalter. Beide freundeten sich an, und nach Beendigung des Aufenthaltes in Bad Heringsdorf lud Fürst Heinrich den neugewonnenen Freund ein, ihn nach Carolath zu begleiten. Geibel nahm in Carolath an dem Jagdleben und an den Ereignissen des Hofes lebhaften Anteil und war dem Fürsten ein Freund in hellen und dunklen Tagen. Wir erinnerten uns auch an das Geibelhäuschen, an sein Entstehen und seinen Zerfall. 1852 berief König Maximilian II. von Bayern Geibel an die Universität München und ernannte ihn zum Honorarprofessor für deutsche Literatur und Ästhetik.

Wenn wir aus dem Lebenslauf Geibels die Jahre 1848 — Begegnung mit Fürst Heinrich in Bad Heringsdorf und 1852 — Berufung nach München, herausstellen, so war Geibel, unterbrochen durch Reisen nach Lübeck und Berlin, vier Jahre in Carolath. Aber auch über diese Zeit hinaus war er dem Fürstenhaus freundschaftlich verbunden: Im Jahre 1858 ist eine Gedichtsammlung „Neue Gedichte von Emanuel Geibel" erschienen; sie war der Fürstin Alma, der zweiten Gattin Heinrichs, gewidmet und mit der Ortsangabe „Lübeck und Carolath". versehen. Noch nach dem Tode des Fürsten — 1864 — weilte Geibel oft mit seinem Töchterchen Marie im Fürstenschlosse.

Dem Leben Geibels vor Carolath und in und nach München, wollen wir bei unserem nächsten Zusammensein, im April 1991, nachgehen.

Inzwischen war der Nachmittag vorangeschritten. Eine dicke, rote Kerze wurde angezündet, die Fenster wurden abgedunkelt, wir wollten Dias ansehen: Dias von früheren Regionaltreffen, von Offenbach, Neusalz und dem Riesengebirge. Dabei ging es lebhaft zu: Jeder sah Freunde und ihm bekannte Straßen und Landschaften und gab Erklärungen und Kommentare dazu. Fiel jemandem ein Name nicht gleich ein, so wurde ihm von anderen Teilnehmern unserer Runde zehnfach geholfen. Dabei konnte einem der Gedanke kommen, daß die Bilder wohl unser altes Neusalz zeigen, daß Neusalz aber auch hier ist, wo wir gemeinsam an die Heimat denken: Wo Neusalzer zusammenkommen, da ist auch Neusalz.

Wir löschten die Kerze und verabschiedeten uns bis zu unserem nächsten Treffen, am Samstag, dem 13. April 1991, 14 Uhr, „Haus der Heimat", Schloßstraße 92.

NEUSALZ-GRÜNBERGER HEIMATKREIS IN NÜRNBERG

von G. und H. Ludwig

Die Ausführungen von Herrn Professor Christian Thiel in der Nummer 161 der Neusalzer Nachrichten anläßlich des 10. Todestages seines uns allen unvergessenen Vaters Hermann Otto Thiel haben uns wieder vor Augen geführt, welche Vielfalt an literarischen und kulturellen Köstlichkeiten uns, sei es aus eigener Feder oder aus schlesischem Kulturgut, in all den Jahren geboten wurde, in denen Herr Thiel unseren Heimatkreis in Nürnberg bis zu seinem Tode geleitet hat. Seine Schaffenskraft und sein unermüdlicher Einsatz gerade in den Gründerjahren des Nürnberger Heimatkreises sollen an anderer Stelle noch gewürdigt werden. So gesehen sind wir, zumal auch der langjährige Schriftführer und nach den Tode von Hermann Otto Thiel dann den Vorsitz übernehmende Studienrat Bernhard Feilke viel zu früh von uns ging, eine immer kleiner werdende Gemeinschaft geworden, die das gemütliche Beisammensein pflegt und die Erinnerungen an unser Neusalz und Grünberg wachhält, wo aber Persönlichkeiten

aus den früheren Jahren, vor allem aber Hermann Otto Thiel, nicht ersetzt werden können.

Zum Jahresausklang sei es uns gestattet, einen kleinen Rückblick auf die Aktivitäten unseres Heimatkreises im abgelaufenen Jahr zu halten.

Begonnen hatten wir mit einem Treffen am 10. März, bei dem wir die uns freundlicherweise vom Magistrat der Stadt Offenbach überlassenen DIA's vom letzten Offenbacher Treffen vorführten, die uns nochmals die schönen Tage in Offenbach und die wunderschöne Dampferfahrt vor Augen führten. Für diejenigen, die nicht dabei sein konnten, waren es Bilder mit vielen bekannten Gesichtern, die vom harmonischen Ablauf des Offenbacher Treffens zeugten.

Die nächste Zusammenkunft hatten wir am 12. Mai. Dieser Zeitpunkt wurde zum Anlaß genommen, etwas näher auf Wilhelm Busch einzugehen, der ja nicht nur vor 125 Jahren die Lausbubengeschichten „Max und Moritz" schrieb, sondern — was viele gar nicht wußten — neben den anderen Kindergeschichten auch über 1000 Ölbilder geschaffen hat. Auszüge aus einer Neusalz-Geschichte, die von der Zeit Friedrich des Großen handelt und die uns freundlicherweise Frau Kirchner aus Offenbach zuschickte, fanden ebenfalls guten Anklang. An diesem Abend hatten wir uns auch über unsere diesjährige Busfahrt geeinigt, die wir wieder zusammen mit dem Schlesierbund Nürnberg unternahmen.

Diese Fahrt ging am 28. Juli nach Nördlingen-Neresheim im Ries. Bereits um 9.30 Uhr waren wir in der ehemaligen Reichsstadt Nördlingen, wo uns während einer Stadtführung nicht nur die Wehrgänge der mittelalterlichen Stadtanlage und die zahlreichen Fachwerkbauten, sondern auch die spätgotische St.-Georgskirche ausgiebig erklärt wurden. Nach dem Mittagessen fuhren wir weiter nach Neresheim. Diese kleine Stadt ist vor allem bekannt durch die berühmte Benediktinerabtei und die darin befindliche Barock-Kirche, die von Balthasar Neumann erbaut wurde. An diesem heißen Sommertag war es eine Wohltat, in der angenehmen Kühle die Schönheiten der Kirche betrachten zu können. Im Café „Fausner" in Neresheim konnte sich jeder noch etwas stärken, bevor wir die Heimfahrt antraten und um 19 Uhr diesen wirklich schönen Ausflug in Nürnberg beendeten.

Dann gab es eine Sommerpause, bevor wir uns am 30. September in unserer Gaststätte „Zum Kiebitz" wiedertrafen. Dieses Treffen hatte einen besonderen Anlaß. Unser Heimatfreund Walter Klose wurde 80 Jahr alt und er ließ es sich nicht nehmen, aus diesem Anlaß uns alle zu einem Abendessen einzuladen. Dieses von ihm vorzüglich ausgesuchte Menü hat uns allen sehr gut gemundet und wir möchten uns auch an dieser Stelle nochmals recht herzlich bedanken. Es war wieder mal ein wunderschöner Abend.

Zum Abschluß des Jahres treffen wir uns, wie in jedem Jahr, wieder zu einer Adventsfeier, und zwar am Sonntag, dem 9. Dezember 1990 um 15 Uhr. Natürlich wieder in der Gaststätte „Zum Kiebitz". Es gibt dann Kaffee und Weihnachtsstollen und zwischen der Weihnachtsfeier und dem Abendessen werden die von jedem mitgebrachten kleinen Geschenke verlost.

Familien-Nachrichten

Den Heimatfreunden, die ihren Geburtstag begehen, herzlichen Glückwunsch, Gesundheit und Freude im neuen Lebensjahr.

95 Jahre

12. 3. Elfriede Paul, Witwe des Lehrers Artur Paul, Ortelsburger Str. 21, 3200 Hildesheim

94 Jahre

3. 2. Frau Greczmiel, Gattin des Bäckermeisters Oskar Greczmiel aus Rehlau bei Neustädtel, in Vancouver, B. C.

6. 3. Antonie Büttner geb. Kauschke, in Trockenau Adolf-Hitler-Str. 2, Goldinger Str. 9, 8300 Landshut

93 Jahre

10. 2. Emma Trömer geb. Looke aus Beuthen, in Neusalz Bölkestraße 1, Elbingstraße 67, 4300 Essen

92 Jahre

26. 1. Lina Gurschke geb. Batzer, in Neusalz Kirchhofstraße 11, Gördelerstraße 5, 3180 Wolfsburg 1

27. 1. Robert Sturm, 1913—16 bei Prikowski gelernt, ab 1919 bei seiner Schwester Meta Waldbach in Kusser gewohnt, Prager Straße 6, 6700 Ludwigshafen-Edigheim

91 Jahre

8. 2. Margarete Schindler, Musiklehrerin, in Neusalz Bahnhofstr. 28, Fliederstr. 7/107, 2400 Lübeck

11. 2. Erich Krause, in Neusalz Bahnhofstraße 10, Hauptstraße 21, 5140 Erkelenz-Lövenich

14. 3. Luise Kuschke geb. Lorenz, Gummersbacher Str. 45, 5250 Engelskirchen

24. 3. Klara Krüger geb. Gramade, in Neusalz Oderstr. 2 Ecke Brückenallee, Zenkerweg 3, O-6900 Jena

29. 3. Elisabeth Weiß geb. Konetzke, in Kusser Hauptstraße 48, Fabrikstraße 12, O-7400 Altenburg

89 Jahre

6. 1. Elisabeth Lissowski, in Neusalz Karlstraße 15, Brunostraße 17 a, 8700 Würzburg

26. 1. Alexander Verbeek, in Neusalz Karl-Janson-Str. 6, Zittauer Straße 22, O-8709 Herrnhut

19. 2. Anna Lamm aus Erkelsdorf, in Neusalz Berliner Chaussee 61, Hamburger Str. 11, O-5025 Erfurt

21. 2. Alexander Garitz, in Neusalz Luisenstraße 30, Kirchfeldchen 4, 5170 Jülich-Barmen

25. 3. Ellinor Doherr Gruschwitz, Lübecker Straße 3—11, Rosenhof V, D 1/29, 2070 Ahrensburg

88 Jahre

4. 2. Margarete Milke geb. Daniel, in Neusalz Breslauer Straße 45, Sylter Straße 5, 1000 Berlin 33

8. 2. Annemarie Haertel geb. Niedlich, in Neusalz Eichamtstr. 4, Ferny Creek 3786, 16 Birds Road, Viktoria, Australien

22. 2. Elisabeth Weidner, Gumbinner Kehre 11, 2000 Hamburg 71

12. 3. Meta Bülow geb. Pusch, Diedericher Straße 12, 6200 Wiesbaden

12. 3. Wilhelm Menzel, in Neusalz Comeniusstraße 9, Wilhelmshavener Straße 9, 8789 Wildflecken 2

17. 3. Gertrud Wende geb. Muche, in Neusalz Bahnhofstr. 20, Clara-Zetkin-Str. 2, O-7930 Herzberg

23. 3. Lotte Fischer-Rasokat geb. Menzel, Schwarzwaldstraße 29, 7633 Seelbach

87 Jahre

20. 1. Lieselotte Stier geb. Kopp, gesch. Standke, Spandauer Damm 62, Haus IV/206, 1000 Berlin 19

1. 2. Käte Peukert geb. Rau, in Neusalz Markt 11, Altenheim am Schloßgarten, 2190 Cuxhaven

19. 2. Otto Poppe, in Neusalz Karlstraße 9, Lindenstraße 27, 4980 Bünde 18

8. 3. Frieda Weichert, in Neusalz Wilhelmstraße 15, Am Bohlenbach, 5208 Eitorf

27. 3. Hilde Brähmig, in Neusalz Friedrichstr. 51, Wilhelm-Külz-Str. 10, O-1500 Potsdam

86 Jahre

3. 1. Elfriede Klauber geb. Schirm, in Neusalz Paulinenstraße 1, Galgenberg 18, 7312 Kirchheim/Teck

9. 1. Charlotte Kopp geb. Baier, in Neusalz Julius-Kopp-Str. 11, Gereonstr. 6, 4400 Münster

13. 2. Paul Welack, Schiffer aus Zollbrücken, Schwartauer Straße 8, 2407 Sereetz

26. 2. Klara Kliche geb. Vorwerk, in Neusalz Freystädter Straße 15, Sommerau 42, 7100 Heilbronn-Sontheim

25. 3. Margarete Brodack, Isenburgring 20, 6050 Offenbach

29. 3. Elsbeth Golisch geb. Garich, in Neusalz Berliner Chaussee 23, Quirinusstr. 23, 5014 Kerpen-Mödrath

85 Jahre

20. 1. Johanna van Krüchten geb. Klessascheck, in Neusalz Bismarckstraße 8, Kaiser-Wilhelm-Ring 17, 6500 Mainz

28. 1. Martha Hörnig geb. Koch, in Neusalz Schönaichweg 4, Franziskanerstr. B 200, 8858 Neuburg/Donau

2. 3. Elise Frommer, in Neusalz Breslauer Straße 7, Stauffenbergring 1, 3400 Göttingen

2. 3. Ella Kleiber geb. Burde, in Neusalz Adolf-Hitler-Straße 36, Tulpenstraße 9, 8424 Saal/Donau

10. 3. Gertrud Liebig geb. Wilde, in Neusalz Angerstr. 33, Dahlenwarsleber Weg 7, O-3101 Ebendorf

18. 3. Erich Klauber, in Neusalz Paulinenstraße 1, Galgenberg 18, 7312 Kirchheim/Teck

22. 3. Charlotte Vahrenholt geb. Mende, in Neusalz Kirchhofstr. 7, Egidystraße 2a, 1000 Berlin 27

84 Jahre

7. 1. Paul Henke, in Neusalz Breslauer Straße 67, Sudetenstraße 34, 7910 Neu-Ulm

29. 1. Gertrud Dumke geb. Bittner, in Neusalz Freiherr-vom-Stein-Str. 18, Luisenstraße 22a, 3150 Peine

29. 1. Conrad Bürgel, in Neusalz Ad.-Hitler-Str. 14, Klein Sünteler Str. 13, 3252 Bad Münder

3. 2. Gertrud Lange geb. Dehmel, tätig in Borstenzurichterei Klingner, Schulstr. 2, 3306 Lehre-Wendhausen

25. 2. Margarete Strumpf geb. Golisch, in Neusalz Wallstraße 4, O-3101 Eichenbarleben 129

30. 3. Erich Woitschach, in Neusalz Berliner Str. 46, Benrather Str. 5, 4000 Düsseldorf 1

83 Jahre

2. 1. Anna Gürke geb. Anders, Bebelstraße 6, 4370 Marl

24. 1. Else Günther geb. Kuhn, in Neusalz Paulinenstraße 12, Gellertstraße 1, O-9200 Freiberg/Sa

16. 2. Marta Müller geb. Kutzke, in Neusalz Paulinenstraße 11—13, Teichstraße 9, O-4102 Döllnitz/Halle

24. 2. Gertrud Thiel geb. Reimann, in Neusalz Adolf-Hitler-Str. 19, Sprützmoor 50, 2000 Hamburg 53

15. 3. Dipl.-Ing Kurt Menzel, in Neusalz Teichhof/Leimfabrik, Albert-Schweitzer-Weg 9, 7744 Königsfeld

23. 3. Maria Sieber geb. Klitscher, in Neusalz Freystädter Straße 98, Joseph-Haydn-Straße 6, 7080 Aalen

82 Jahre

17. 1. Rosa Klinitzke geb. Stolpe aus Deutsch-Wartenberg, ab 1937 in Neusalz, Breslauer Str. 75, Auf dem Kahr 13, 4300 Essen 16

25. 1. Reinhard Berndt, in Neusalz Kleine Gasse 13, Kleine Seite 4, O-7231 Niedersteinbach Krs. Geithain

30. 1. Erika Kleiner geb. Frief, in Neusalz Berliner Str. 14, Wollmeine 6, 4773 Möhnesee-Günne

3. 2. Dora Bohr geb. Jaekel, in Neusalz Berliner Straße 24/26, Waldstraße 5, 5455 Rengsdorf

16. 2. Gerda Müller, Oberstudienrätin i. R., in Neusalz Gruschwitzstr. 9a (Reichsbank), Hindenburgstr. 7, 3170 Gifhorn

28. 2. Hildegard Krautwurst geb. Neutert, in Neusalz Oderstraße 14, Südstraße 36, O-4530 Roßlau

21. 3. Erna Hoffmann, in Neusalz Paul-Keller-Straße 6, Im Vogelsang 3, 7124 Bönnigheim

22. 3. Erna Mende geb. Schulz aus Trockenau, Hauptstr. 184, Paul-Wiese-Str. 16, O-1540 Falkensee

29. 3. Johanna Schmidt geb. Bartsch, in Neusalz Berliner Chaussee 7, Hubertusstr. 61, 4150 Krefeld

81 Jahre

15. 9. Franz Neugebauer, in Neusalz Mathildenstr. 10, Geisenrieder Str. 6, 8952 Marktoberdorf

11. 1. Lisa Nebel geb. Steinicke, in Neusalz Breslauer Str. 5, Vogelsbergstraße 23, 8750 Aschaffenburg

24. 1. Kurt Reimann, in Neusalz Friedrichstraße 5, Bodestr. 1b, O-1530 Teltow

14. 2. Charlotte Lissowski, in Neusalz Karlstraße 15, Brunostraße 17a, 8700 Würzburg

19. 2. Ida Tschierschke geb. Ullrich, in Neusalz Karlstr. 11, Eisenb. Str. 13, O-4308 Thale

4. 3. Hildegard Bedke geb. Foerster, in Neusalz Wilhelmstraße 12a, Stephanstraße 76, 5040 Brühl

16. 3. Elisabeth Gröger geb. Berner, in Neusalz Freystädter Straße 85, Waldesruh 8a, 2905 Edewecht

18. 3. Charlotte Fechner geb. Pflieger, Ehefrau des von 1936—1945 in Trockenau tätigen Lehrers, Am Goldbach 19, 2810 Verden-Eitze

24. 3. Carl Schubert, in Neusalz Adolf-Hitler-Straße 35, Heilmannring 66a, 1000 Berlin 13

28. 3. Erich Neugebauer in Neusalz Eichendorffweg 53, Landskronstr. 19, 6100 Darmstadt, Tel. (0 61 51) 6 58 98

80 Jahre

1. 10. Elisabeth Ciesielski geb. Tyralla, in Neusalz Hindenburgstr. 1, Weberstr. 17 bei Kaschinski, 7317 Wendlingen

14. 1. Klara Decker geb. Linke, in Neusalz Paulinenstraße 11—13, Alte Heerstraße 8, 3220 Alfeld

22. 1. Erika Suckfüll geb. Resch, in Neusalz Berliner Straße 16, Theodor-Storm-Straße 14, 5090 Leverkusen

23. 1. Herbert Abert, in Neusalz Kirchhofstraße 23, Lachmundsdamm 69, 2800 Bremen 44

26. 1. Gerhard Woithe, in Neusalz Berliner Straße 1, Hülskamp 19, 4700 Hamm 5

12. 2. Herta Woitke geb. Bittner, in Neusalz Freiherr-vom-Stein-Straße 18, Kolberger Straße 5, 6550 Bad Kreuznach

18. 2. Elfriede Schulz geb. Haertel, in Neusalz Margaretenstraße 6, später Paulinenstraße 6, Bachstr. 2, 8755 Alzenau

20. 2. Martha Schinkel geb. Sander verw. Hauke, in Neusalz Adolf-Hitler-Str. 29, Georg-Schultz-Str. 13, O-3720 Blankenburg

3. 3. Anna Schubert geb. Fiebig, in Neusalz Markt 9 (Möbelgeschäft), Fritz-Reuter-Straße 2, 3000 Hannover-Ahlem

5. 3. Else Schreck geb. Quoos, in Neusalz Amtsstr. 10 (Glaserei), Rohrbrinkstr. 26, 3013 Barsinghausen

22. 3. Elfriede Matthes geb. Muche verw. Jockisch, in Neusalz Kleine Gasse 9, Obernburgerweg 10, O-1100 Berlin

22. 3. Ute Suesmann, in Neusalz Amtsstraße 5, Jasperallee 85, 3300 Braunschweig

26. 3. Euphemie Klonek, in Neusalz Kirchstr. 2, Friedrich-Ebert-Str. 128, 4100 Duisburg 14

79 Jahre

6. 1. Erna Bock, in Neusalz Eichamtstraße 26, Straße des Friedens 12/102, O-7817 Schwarzheide 1

20. 1. Kurt Althoff, in Neusalz Breslauer Straße 28, Esslinger Straße 80, 7300 Esslingen

30.1. Ulrich Buchwald, in Neusalz Friedrichstraße 29, Blumenstraße 8, 7803 Gundelfingen

30. 1. Heinz Hornig, in Neusalz Paul-Keller-Straße 3, 74 Cheyneys Avenue, Edgware, Middlesex, HA8 6SE, England

14. 2. Bruno Neumann aus Trockenau, Enge Gasse 4, Westendorf 33, 3333 Neu-Büddenstedt

16. 2. Anna Muche geb. Krug, Witwe des Bauunternehmers Robert Muche aus Nittritz, Amlishagener Straße 25, 7182 Gerabronn

26. 2. Barbara Jahn geb. Triest, in Neusalz Angerstraße 4, Ludwig-Feuerbach-Str. 98, 8500 Nürnberg 20

28. 2. Martin Kuballa aus Zollbrücken, Diehloer Straße 36, O-1220 Eisenhüttenstadt

15. 3. Ida Giesert geb. Berthold, in Neusalz Dietrich-Eckart-Straße 3, Lobde Burgweg 6, O-6902 Jena-Lobeda

22. 3. Erna Pohl geb. Berner, in Neusalz Freystädter Straße 85, O-7421 Maltis, Fach 27

27. 3. Gertrud Feller geb. Günther, in Neusalz Gruschwitzstraße 2, Allee der Kosmonauten 80, O-1140 Berlin-Marzahn

29. 3. Klara Reiche geb. Reistel, aus Waldruh bei Neusalz, In der Masch 5, 3150 Peine

31. 3. Lieselotte Schütze geb. Grasse, in Neusalz Paulinenstraße 5, E.-Frommhold-Str. 48, O-7400 Altenburg

78 Jahre

14. 1. Charlotte Wandrey geb. Krenz, in Neusalz Kürschnergasse 2, Südekumzeile 19, 1000 Berlin 20

30. 1. Gerhard Petzold, in Neusalz Gartenstraße 2 a, Brahmsstraße 20, 8580 Bayreuth

16. 2. Klara Reuter geb. Neumann aus Schliefen, in Fa. Klingner tätig, Fabrikstr. 3, O-9331 Blumenau

20. 2. Charlotte Grundke geb. Schmidtke, in Kusser Hauptstraße 67, Georg-Dix-Straße 5, O-7500 Cottbus

9. 3. Marianne Goettlich, in Neusalz Floriansplatz 2, Töpferstraße 8, 5307 Wachtberg-Adendorf

13. 3. Frieda Liebig geb. Handke aus Liebenzig, in Deutsch-Wartenberg Berliner Str., Bodenstedtsweg 8 a, 3153 Lahstedt-Gadenstedt

21. 3. Lena Franz geb. Weiß, in Neusalz Amtsstraße 12 (Zigarren-Weiß), Durlacher Straße 15, 1000 Berlin 31

29. 3. Ruth Großmann geb. Pape, in Neusalz Margaretenstraße 2, Sautier-Straße 57, 7800 Freiburg

77 Jahre

2. 1. Alexander Mende, in Neusalz Karlstraße 15, Groß-Seelheimer Straße 58, 3550 Marburg

5. 1. Hildegard Reichelt geb. Maugsch, in Neusalz Bahnhofstr. 22, Kleiststr. 2, O-1543 Dallgow

9. 1. Berta Ismer geb. Zerbach, in Kusser Grünstraße 16, Pfingststraße 30, 3150 Peine

14. 1. Gertrud Großmann geb. Hornig, in Neusalz Paul-Keller-Straße 3, Langenbürgener Straße 15, 8000 München 90

19. 1. Herbert Seul, in Neusalz Oderstraße 19, später Adolf-Hitler-Straße 24, Leichthammerstraße 55, 6478 Nidda 1

20. 1. Ernst Günther, in Kusser Berliner Straße 49 bei Elsner, Trebnitzer Straße 50, 8500 Nürnberg 50

29. 1. Lisa Henschke, Krummer Weg 22, 7210 Rottweil

30. 1. Anni Fischer geb. Laugsch, in Neusalz Grünstraße 14, Froschloch 26, 4600 Dortmund 50

1. 2. Johanna Fischer geb. Trogsch, in Neusalz Schlageterstraße 11, Mainstraße 119, 6050 Offenbach

2. 2. Karl Punke aus Zollbrücken Nr. 129, Gelenkerweg 19, 2434 Grube

6. 2. Walter Sommerfeld, in Neusalz Paul-Keller-Straße 21, Amselstraße 3 a, 4900 Herford

22. 2. Charlotte Seul geb. Schulz, in Neusalz Kirchhofstraße 24, Sachlebenstraße 37, 1000 Berlin 37

5. 3. Margarete Rothe geb. Zebahl aus Költsch, Weimarer Straße 13, 1000 Berlin 12

8. 3. Gerhard Kaske, in Neusalz Bogenstraße 7, Poststraße 14, 6650 Homburg

11. 3. Frieda Gerds aus Kusser, Vahrenwalder Straße 169, 3000 Hannover

14. 3. Charlotte Schubert geb. Walke, in Neusalz Adolf-Hitler-Straße 35, Heilmannring 66 a, 1000 Berlin 13

22. 3. Eva-Maria Gusek geb. Zingler, in Neusalz Berliner Straße 1 a, Plutoweg 3, 4300 Essen 14

23. 3. Magda Ueberle geb. Helm, in Kusser Hauptstraße 60, Südendstraße 30, 7500 Karlsruhe

76 Jahre

1. 1. Käthe Baumann geb. Slezak gen. Grasse, in Neusalz Wilhelmstr. 9 bei Fleischermeister Georg Grasse, Rosenstraße 15, 7858 Weil

14. 1. Heinz Muche, in Neusalz Luisenstraße 20, Kandelstraße 12, 7460 Balingen

21. 1. Anastasia Jäschock geb. Winkler, in Neusalz Berliner Str. 24, Straßburger Allee 47, 4050 Mönchengladbach 3

27. 1. Anneliese Grabs geb. Wahle, in Neusalz Berliner Straße 49, Tilsiter Straße 6 b, 2000 Hamburg 70

28. 1. Adolf Lehmann, in Neusalz Berliner Straße 43, Harmsmühler Straße 41, 3257 Springe

5. 2. Clemens Decker aus Nittritz Nr. 110, Käthe-Kollwitz-Straße 2, O-8920 Niesky

9. 2. Hans Dausel, in Neusalz Freystädter Straße 47, Taxisstraße 13, 8405 Donaustauf

16. 2. Rudolf Zeidler aus Kusser, Goethestraße 6, 6791 Bechhofen

20. 2. Paul Heinze, in Neusalz Karlstraße 5, Brucknerstraße 21, 4100 Duisburg 14

23. 2. Dieter Prause aus Deutsch-Wartenberg (Apotheke), Äußere Bayreuther Str. 121, 8500 Nürnberg

25. 2. Hildegard Günther geb. Bellach, in Neusalz Angerstraße 5, Trebnitzer Straße 50, 8500 Nürnberg 50

1. 3. Magda Strohhofer geb. Prikowski, in Neusalz Freystädter Straße 32, Markt 14, O-7282 Bad Düben

2. 3. Lina Garitz aus Lippen, später Zollbrücken, Kiefernweg 11, 6450 Hanau

4. 3. Lina Ostmann geb. Begoin aus Lippen, bis 1937 Verkäuferin in Fleischerei Martin Kuske, Berliner Str. 1, Richard-Wagner-Str. 24, O-6500 Gera

5. 3. Siegfried Kleiner, in Neusalz Gruschwitzstraße 23, Wollmeine 6, 4773 Möhnesee-Günne

7. 3. Annemarie Schwerdtner geb. Kerber aus Zollbrücken Nr. 18, Schlägerstr. 39, 3000 Hannover 1

20. 3. Josef Hübner, in Neusalz Wilhelmstraße 9, Alfredstraße 35, 4330 Mülheim

75 Jahre

2. 1. Wilhelm Lindner, in Neusalz Breslauer Straße 45, Friedenstraße 24, 5000 Köln 1

16. 1. Elli Schulz geb. Thiel, in Neusalz Karlstraße 37, Dammstraße 99, 7100 Heilbronn

5. 2. Margarete Jasnoch geb. Petzold, in Neusalz Gruschwitzstr. 30, An der Furth 24, 4152 Kempen 1

7. 2. Ewald Michel, in Neusalz Wilhelmstraße 19, Thälmannstraße 45, O-3240 Haldensleben

8. 2. Herbert Schiller, in Neusalz Friedrichstraße 33, Am Koppelteich 17, 4708 Kamen

28. 2. Elsbeth Wölk geb. Schwerdtner aus Trockenau, Nöhrstraße 7, 5800 Hagen-Vorhalle

10. 3. Kurt Hoch, in Neusalz Amtsstraße 7 (Rathaus), Gutenbergstr. 4 H, 3150 Peine

22. 3. Walter Schrinner, in Neusalz Schlachthofstraße 5, Am Borgschenhof 16, 4100 Duisburg 14

25. 3. Lotte Lehmann geb. Wiesner aus Lessendorf, später Liebenzig, Hedwigstr. 2, 4421 Klein Reken 3

30. 3. Rudolf Grasse, Alte Fähre 22, Ludwig-Thoma-Straße 10 c, 8580 Bayreuth

74 Jahre

9. 1. Harald Zeisler, in Neusalz Bahnhofstraße 26, Mittererstraße 6, 8221 Waging-Tettenhausen

9. 1. Max Riedel aus Liebenzig, O-9621 Gospersgrün 30

17. 1. Werner Pauly, in Neusalz Margaretenstraße 12, Kurt-Bürger-Straße 4, O-2700 Schwerin-Lankow

17. 1. Erna Dziwisch geb. Kastler, in Neusalz Raudener Straße 26, Kornstraße 145, 2800 Bremen 1

30. 1. Erna Heinze geb. Lorenz aus Kusser, Berliner Chaussee 28, Heinrich-Heine-Straße 3, 3000 Hannover

8. 2. Else Hanke geb. Sachse, in Neusalz Adof-Hitler-Straße 13, Eichendorffstr. 15, 3559 Hatzfeld

11. 2. Edith Wohlsdorf geb. Reipert, in Neusalz Freystädter Straße 60, Hauptstraße 71, 8752 Klein Ostheim

14. 2. Elisabeth Schröter, in Neusalz Margaretenstraße 4, Stadtgarten 12, Tel. (0 53 21) 4 18 62, 19, 3380 Goslar 1

22. 2. Erna Baumert geb. Schwerdtner aus Trockenau, Fährstr. 6, Sudermannstr. 18, O-7500 Cottbus-Ströbitz

5. 3. Elisabeth Herzig, in Neusalz Luisenstraße 34, Am Silberkamp 37 b, 3150 Peine

8. 3. Angelika Stark geb. Danne aus Carolath, Allensteiner Weg 24, 3407 Gleichen

19. 3. Horst Wagner aus Zollbrücken, Selma-Lagerlöf-Straße 2, 6450 Hanau

73 Jahre

4. 2. Käte Klose geb. Krug, in Neusalz Hüttenweg 8, Falkenweg 4, O-4020 Halle/ Saale

14. 2. Marianne Feilke geb. Schurmann, in Neusalz Gerhart-Hauptmann-Straße 22, An der Rundkapelle 53, 8500 Nürnberg

20. 2. Willi Senftleben aus Trockenau, Fährgasse 2, Mozartstraße 31, 5990 Altena

24. 2. Paul Piefke, in Neusalz Salzplatz/ Mathildenstraße 12, Wittelsbacher Straße 11, 1000 Berlin 31

72 Jahre

3. 1. Herbert Zwietasch, in Neusalz Oderdamm 4, Zuckerfabrik Altenau, 3307 Schöppenstedt

5. 1. Erika Mikolajek geb. Lorenz aus Trockenau, Altenhilgen 25, 5093 Burscheid 2

16. 1. Ruth Jacob geb. Blumhagen, in Neusalz Leimfabrik, Blumenstr. 16, 8120 Weilheim

8. 2. Herta Kern geb. Kenzlers, in Neusalz Grünstraße 20, Goldbachstraße 6, 6364 Florstadt 5

17. 2. Irmgard Schmidt geb. Lorenz, in Neusalz Oderstraße 1, Ottostraße 23, 5600 Wuppertal 2

19. 3. Margarete Preuß, in Neusalz Schifferstraße 20, Tiergartenstraße 32, 4190 Kleve

71 Jahre

9. 1. Theodor Liebich, in Neusalz Freystädter Str. 193 u. Hüttenkolonie 1, Kleine Münzstraße 2, O-3010 Magdeburg

10. 1. Herbert Reimann, in Neusalz Mathildenstr. 7 u. Schlachthofstr. 5, Maisacherstr. 47, 8080 Fürstenfeldbruck

14. 1. Elisabeth Michel geb. Zerbock, in Neusalz Adolf-Hitler-Str. 4, Thälmannstraße 45, O-3240 Haldensleben

20. 1. Walter Schwerdtner aus Trockenau, Fährstraße 6, Friedrich-Ebert-Straße 21, 4930 Detmold 17

23. 1. Siegfried Reiske aus Deutsch-Wartenberg, Markt 16 (Konditorei), Stadt-Au 30, 8360 Deggendorf

24. 1. Edelgard Heinze geb. Burde, in Neusalz Karlstr. 5, Brucknerstr. 21, 4100 Duisburg 14

24. 1. Horst Walter, in Neusalz Friedrichstraße 39, Auf dem Turm 4, 5142 Hückelhoven 6

26. 1. Antonie Kortsch geb. Neumann aus Modritz Nr. 81, Neue Straße 20 a, 3307 Schöppenstedt

29. 1. Ilse Baier geb. Großmann, in Neusalz Margaretenstr. 2, Frühlingstr. 14 c, 8504 Stein

6. 2. Heinz Neblung aus Trockenau, Jägergasse 1, Karl-Klein-Str. 2, O-5237 Weissensee

11. 2. Edith Arnold geb. Fellenberg verw. Neumann aus Modritz, in Neusalz Angerstraße 18, Stedtfelder Straße 5, O-5900 Eisenach

13. 2. Herbert Muche, in Neusalz Karlstraße 5, Jahnstraße 38, 7530 Pforzheim

16. 2. Elsbeth Hobeck geb. Haensel aus Trockenau, Hauptstr. 49, Schloßbergstr. 3—8, 8930 Schwabegg

17. 2. Christa Adler geb. Hoffmann, in Neusalz Am Bahnhof 15, Weidenweg 19, 3320 Salzgitter-Lebenstedt

18. 2. Dr. Karl-Heinrich Meyer, in Neusalz Pastorgasse 3, Amselweg 77, 7240 Horb/Neckar

24. 2. Charlotte Sauer geb. Knop, in Neusalz Friedrichstr. 38, Moskauer Str. 19, O-7400 Altenburg

2. 3. Gisela Theusner geb. Bauer, in Neusalz Berliner Straße 58, Bismarckstr. 2, 3007 Gehrden

12. 3. Else Kiesewetter, in Neusalz Preuß-Str. 5, Lerchenweg 3, 4100 Duisburg 14

13. 3. Dr. med. Johannes-Heinrich Rennekamp, in Neusalz Kreiskrankenhaus Bahnhofstr. 43, 3114 Wrestedt 1

20. 3. Werner Lyskowa, in Neusalz Scharnhorststr. 3, Karl-Liebknecht-Str. 60, O-7270 Delitzsch

28. 3. Margarete Elzner geb. Tschentscher, in Neusalz Bahnhofstr. 42, Frankfurter Str. 30, 6200 Wiesbaden

70 Jahre

1. 1. Ursula Dittmann geb. Wittig aus Nittritz, Neuendettelsauer Str. 4, 8500 Nürnberg 60

1. 1. Margarete Grasse geb. Winkler aus Bobernig Nr. 13, später Alte Fähre 22, Ludwig-Thoma-Straße 10 c, 8580 Bayreuth

6. 1. Eva Kühn geb. Wutke, in Neusalz Paul-Keller-Str. 15, Töpferstr. 25, O-7590 Spremberg

7. 1. Annegret Ecker, in Neusalz Breslauer Straße 11/13, Langendorfer Straße 184, 5450 Neuwied 1

10. 1. Hans Lietz, in Neusalz Berliner Chaussee 50, Kurze Str. 6, 3150 Peine-Stederdorf

14. 1. Hildegard Kinast geb. Hensel aus Erkelsdorf, Echternstraße 30, 3150 Peine

16. 1. Johanna Guttandin geb. Opitz, in Neusalz Raudener Str. 39, Bad Kreuznacher Str. 42, 6501 Wörrstadt

20. 1. Hedwig Vollmer geb. Best, in Neusalz Grünstraße 10, Zangengasse 12, 1000 Berlin 26

7. 2. Erna Schulz geb. Hirschfelder, John-F.-Kennedy-Straße 28, 3500 Kassel

13. 2. Ilse Punke geb. Sander a. Carolath/Reinberg, später Zollbrücken, Gelenkerweg 19, 2434 Grube

13. 2. Margot Beloch geb. Ackermann, in Neusalz Schifferstr. 7 u. Gerberstr. 7, Gaibelstr. 14, 8500 Nürnberg

5. 3. Alice Ahr geb. Kärgel, in Neusalz Breslauer Straße 57, Grünauer Straße 35, O-1170 Berlin Köpenick

9. 3. Erika Jende geb. Galinski, in Neusalz Schlachthofstr. 5, O-6541 Trockenborn Nr. 18

9. 3. Margarete Tischner geb. Scharf, in Neusalz Oderstr. 11, Ostertogstr. 1, 2980 Norden

19. 3. Annel Gurschke geb. Gurschke, in Neusalz Am Vogelsberg 4, Zwickauer Str. 11, O-7401 Lehndorf

21. 3. Günter Zeike, in Neusalz Berliner Straße 8, Römerstr. 159, 5300 Bonn

25. 3. Christel Wittneven geb. Max, in Neusalz Margaretenstraße 3, Lönsstraße 19, 6420 Lauterbach

69 Jahre

5. 1. Elisabeth Hartwig geb. Ahr, in Kusser Am Damm 6, Pößnecker Straße 13, O-5084 Erfurt

6. 1. Johanna Scholz geb. Helbig, in Neusalz Breslauer Str. 71, Merketalstr. 17, O-5300 Weimar

9. 1. Martha Illmann geb. Helbig aus Erkelsdorf Nr. 61, Philadelphiastraße 64/66, 4150 Krefeld

11. 1. Sieglinde Grieche, Rheinallee 18, 5330 Königswinter

12. 1. Johanna Kasubke geb. Weigler, in Kusser Ackerstraße 20, Im Wolfhagen 18, 5632 Wermelskirchen 1

24. 1. Ilse Vogt geb. Kliche aus Modritz, Dorfstr. 32, in Neusalz Getreidemarkt 5, Tannenbergstraße 12, 4837 Verl 1

26. 1. Martha Weich geb. Pierczynski, in Neusalz Brüderstraße 2, Gottschalkring 24, 2100 Hamburg 90

5. 2. Hanna Slotas geb. Decker aus Kusser, Hauptstr. 15, Kolberger Straße 5, 3150 Peine

20. 2. Christa Friedeboldt geb. Foerster, in Neusalz Markt 10, Foortkamp 35 E, 2000 Hamburg 62

23. 2. Margarete Mende aus Deutsch-Wartenberg, in Neusalz Karlstr. 15, Groß-Seelheimer-Straße 58, 3550 Marburg

28. 2. Marianne Geburek geb. Zimmermann, in Neusalz Fichtestraße 2, Glatzer Straße 122, 4811 Oerlinghausen

1. 3. Artur Rothe, in Neusalz Freystädter Straße 82, Bertolt-Brecht-Straße 12, O-1260 Strausberg 2

2. 3. Johannes Rösner, in Neusalz Berliner Straße 11 (Café Rösner), Kückelmannsbusch 4, 4300 Essen 16

9. 3. Rosemarie Hahlbeck geb. Vogdt aus Zollbrücken, Forstamt, Am Park 57, 5205 St. Augustin 1

10. 3. Ingeborg Seeliger geb. Deul, in Trockenau Hauptstr. 73, Dibb. Mühlenweg 35, 2110 Buchholz

12. 3. Helmut Stumm, in Neusalz Gustav-Freytag-Straße 5, Kolberger Straße 1, 8500 Nürnberg 60

15. 3. Max Schäfer, in Neusalz Berliner Straße 32/34, Karwendelstr. 10, 8500 Nürnberg 50, Tel. (09 11) 81 12 35

20. 3. Hildegard Schulz geb. Haubitz, in Neusalz Angerstraße 1, Hauptstr. 90, 2913 Augustfehn

24. 3. Hans Rodewald, in Neusalz Mathildenstr. 7, Kampstr. 31, 3320 Salzgitter 1

28. 3. Gerhard Körner, in Neusalz Raudener Straße 26, Moselstraße 24, 6092 Kelsterbach

68 Jahre

13. 1. Charlotte Sommer geb. Höppner, in Neusalz Comeniusstr. 13, Alter Markt 1, O-4020 Halle/Saale

16. 1. Maria Weinert geb. Milewski aus Zollbrücken (Haus Perl), Hans-Löffler-Str. 22 b, 8700 Würzburg

17. 1. Gerda Hums geb. Labsch in Neusalz G.-Hauptmann-Str. 27, Sachsenstr. 2, O-1185 Berlin-Altglienicke

19. 1. Gerda Geppert geb. Frommer, in Neusalz Paulinenstraße 6, Lenzkircher Str. 9, 7827 Löffingen-Göschweiler

28. 1. Brigitte Dietrich geb. Siltz, in Neusalz Gruschwitzstr. 12, Rudolf-Pöhler-Allee 13, 7530 Pforzheim

1. 2. Irmgard Lorenz geb. Muche, in Neusalz Karlstraße 5, Tunnelstraße 35, 7530 Pforzheim

2. 2. Brigitte Radel geb. Gosslau, in Neusalz Angerstr. 25 (Bäckerei), Giescheweg 10, 7000 Stuttgart

12. 2. Helga Werth geb. Weimar, in Neusalz Berliner Str. 1 u. Markt, Mitteldorf 5, 6421 Herchenhain

14. 2. Eberhard Praast, in Neusalz Bahnhofstraße 22, John-F.-Kennedy-Straße 62, 3180 Wolfsburg

28. 2. Esther Vestner geb. Kegel, in Neusalz Oderstraße 9, Längenhardtstraße 6 a, 7800 Freiburg

2. 3. Elisabeth-Ursula Zahn geb. Pohl, in Neusalz Bismarckstraße 4, Steinheimer Straße 81, 6453 Seligenstadt

8. 3. Else Gehrt geb. Kay, in Neusalz Breslauer Str. 93, Schillerstr. 3, O-6516 Ronneburg

9. 3. Gerda Herzke geb. Englisch, in Neusalz Kirchstraße 13, Rüdemannweg 24 b, 2102 Hamburg 93

18. 3. Karl Heinz Kraus, in Neusalz Lutherstraße 41 u. Floriansplatz 7, Burkkogelstraße 22, 8171 Waakirchen

67 Jahre

8. 1. Liselotte Alics geb. Machold, in Neusalz Breslauer Straße, Untere Augartenstraße 28/29, A-1020 Wien II/27

16. 1. Inge Scheibel geb. John, in Neusalz Adolf-Hitler-Str. 24, Heckschenstr. 134, 4150 Krefeld-Oppum

26. 1. Gerhard Faulhaber, in Neusalz Hüttenweg 9, Karlsbader Straße 14, 6485 Lettgenbrunn-Joßbach

8. 2. Eleonore Guntau geb. Schirmer, in Neusalz Adolf-Hitler-Str. 21, Humboldtstraße 49, O-6327 Ilmenau 7

8. 2. Wolfgang Grundmann, in Neusalz Kleine Gasse 11 u. Hüttenkolonie 14, Am Geestrand 5, 2152 Horneburg

15. 2. Lonny W. Heptner geb. Puszian, in Neusalz Berliner Chaussee 6, ab 1941 Breite Str. 5, Eichendorffplatz 1, 8600 Bamberg, Tel. (09 51) 3 29 36

20. 2. Günter Steffen, in Neusalz Breite Straße 6 (Schneidermeister Faustmann), An der Eschert 7, 4156 Willich 2

22. 2. Inge Schulz geb. Woitke, in Neusalz Floriansplatz/Ecke Amtsstraße, Kirchstraße 8, O-5103 Neudietendorf

4. 3. Hanni Ernst geb. Göldner, in Neusalz Friedrichstr. 57, Brüderstr. 22/24, 4770 Soest

4. 3. Waltraut Weißer geb. Bormann, in Neusalz Bahnhofstr. 8, Lindenfelsstr. 2 a, 7000 Stuttgart 60

5. 3. Gerda Breyer geb. Rosenau aus Bobernig Nr. 110, Kastanienallee 155, 6450 Hanau

6. 3. Margarete Eichner geb. Hoffmann aus Schliefen (Neu-Tschau) Nr. 33, Vohwinkelstraße 11, 4030 Ratingen 1

11. 3. Siegfried Brix, in Neusalz Raudener Straße 38, ab 1934 Margaretenstraße 1, Am Weiher 3, 5340 Bad Honnef 1

17. 3. Elfriede Gärtner geb. Fechner, in Kusser Am Damm 5, Schloisinger Straße 43, O-6121 Brattendorf

22. 3. Herbert Ziese, in Neusalz Berliner Chaussee 30, Körnerstr. 4/0206, O-5080 Erfurt 8

27. 3. Edeltraut Schäfer geb. Podes, in Neusalz Freystädter Straße 33, 3501 Zierenberg-Laar 7

66 Jahre

2. 1. Ernst Grundke aus Zollbrücken Nr. 86, Steinbreite 5, 3414 Hardegsen

4. 1. Diethelm Fester aus Bobernig, Zwingerstraße 27, 6457 Maintal 2

5. 1. Wilfried Althoff, in Neusalz Breslauer Straße 28, Siemensstraße 25, 7300 Esslingen-Mettingen

5. 1. Marianne Boas geb. Hilgner, in Neusalz Friedrichstr. 43, Kreuzstr. 43, O-4602 Wittenberg

6. 1. Gerlinde Kuschke geb. Nagel aus Liebenzig, Käthe-Kollwitz-Str. 15, O-7254 Machern

13. 1. Lieselotte Bedernik geb. Woit aus Züllichau, in Neusalz Paul-Keller-Straße 7, Lange Zeile 154, 8530 Erlangen

21. 1. Hertha Arndt geb. Wiedemuth, in Neusalz Comeniusstraße 15, Kinderheim, O-4731 Rottleben

21. 1. Dorothea Wiedemuth, in Neusalz Comeniusstraße 15, Gebhardstraße 3, 7500 Karlsruhe

22. 1. Udo Hein, in Neusalz Getreidemarkt 6, Alte-Weingarten-Straße 11, 7500 Karlsruhe 41

27. 1. Hildegard Kapusziak geb. Batzer, in Neusalz Mühlenweg 7, Mozartstr. 50, 4100 Duisburg 14

31. 1. Emanuel Prieben, in Neusalz Gerberstraße 5 (bei Wachtel), Westerholterstraße 24, 4553 Merzen

15. 2. Gerda Frühschulz, in Neusalz Hüttenweg 8, Am Eichbaumeck 57, 6100 Darmstadt

3. 3. Käthe Ziese geb. Sommer aus Trockenau, Hauptstraße 44, Brühlstraße 11/1, 7444 Beuren/Esslingen

14. 3. Anni Frommeyer geb. Kessel, in Neusalz Breslauer Straße 53, Busekiststraße 37, 2400 Lübeck

18. 3. Gerhard Hauss aus Erkelsdorf, Obere Dorfstraße 27, 6985 Neuenbuch

23. 3. Käthe Hein, Rosengarten 55, 5450 Neuwied

25. 3. Fritz Grunwald, in Neusalz Eichamtstr. 5, Vogelsängerstr. 14, O-1220 Eisenhüttenstadt

31. 3. Maria-Theresia Bagus geb. Lindner, in Neusalz Breslauer Str. 45 a, Fliedener Straße 13, 6404 Neuhof 1

65 Jahre

14. 1. Gerda Reiske geb. Pieper aus Lippen, Witwe von Gerhard Reiske aus Deutsch-Wartenberg, Berner Allee 35, 2000 Hamburg 72

4. 2. Wilma Schmutzler geb. Gottschlich aus Trockenau, Hauptstr. 86, Erich-Weinert-Str. 2, O-6530 Hermsdorf

25. 2. Dorothea Hentschel-Thiele, in Neusalz Bahnhofstraße 32, Banklehrling bei Meyerotto, Friedemann-Bach-Straße 105, 8032 Gräfelfing

6. 3. Melitta Tiedemann geb. Wahle, in Neusalz bis 1938 Schillerstraße 4, H.-Kremp-Straße 55, 3330 Helmstedt

10. 3. Herbert Woitschach aus Lippen, ab 1941 in Neusalz, Gruschwitzstraße 26, Hintere Straße 3, 3548 Arolsen-Mengeringhausen

18. 3. Bernhard Best, in Neusalz Grünstr. 10, Kirchstr. 4 c, 1000 Berlin 33

23. 3. Waltraut Landskron geb. Buck, in Neusalz Bahnhofstr. 36, Karl-Arnold-Str. 45, 5000 Köln 91

29. 3. Herta Bartsch geb. Spanowsky, in Kusser Waldstr. 5, Am Bauhof 29, 3150 Peine

29. 3. Dorothea Käferböck geb. Machold, in Neusalz Breslauer Str. 45, Seegasse 47, A-9020 Klagenfurt

29. 3. Eva Saremba geb. Haertel, in Neusalz Freiherr-vom-Stein-Str., Birkbuschgarten 7, 1000 Berlin 41

30. 3. Gerhard Roy, in Neusalz Mühlenweg 4, Grenzweg 35, O-5000 Erfurt

64 Jahre

1. 1. Lisa Wagner geb. Frenzel, in Neusalz Breslauer Str. 75, Paulstr. 5, 7910 Neu-Ulm

2. 1. Ingeburg Dähne geb. Weiß, in Neusalz Mühlenweg 11, Leninstr. 54, O-8250 Meissen

10. 1. Christa Twardowski geb. Schönknecht, in Neusalz Hüttenweg 3, Facherstr. 102, 5650 Solingen

13. 1. Georg Mendel aus Zollbrücken Nr. 52 (Fleischerei), Obere Harzstr. 28, 3362 Bad Grund-Windhausen

3. 2. Eberhard Weichert, in Neusalz Wilhelmstr. 15, Siegstr. 48, 5208 Eitorf

9. 2. Ursula Keil geb. Dietrich, in Neusalz Lohmühlenstraße 11, Alter Kirchhainer Weg 17, 3550 Marburg

18. 2. Meta Laube, in Kusser Modritzer Str. 2, Johanniterstr. 1, O-6520 Eisenberg

19. 2. Gerda Ludwig geb. Ackermann, in Neusalz Schifferstr. 7, Karwendelstr. 10, 8500 Nürnberg 50

24. 2. Gisela Blei geb. Fechner, in Kusser Am Damm 5, Neuschönburger Str. 99, O-9519 Ortmannsdorf

3. 3. Meta Grahn geb. Werner, in Kusser Modritzer Str. 3, Feldstr. 14, O-7540 Calau

6. 3. Ruth Schiller geb. Kleiber, in Neusalz Am Wäldchen 4—6, Spandauer Str. 27, 1000 Berlin 20

12. 3. Inge Merten geb. Sander, in Neusalz Raudener Str. 34, Kleiststr. 5, O-7400 Altenburg

14. 3. Ellen Ledwig geb. Baltrusch, in Neusalz Raudener Str. 36/38, Sternstr. 19, 4150 Krefeld

20. 3. Ingeborg Holden geb. Engel, in Neusalz Am Bahnhof 6, Box 1592, Jasper Alberta, TOE-IEO, Canada

22. 3. Irmgard Schäfer geb. Lamert, in Neusalz Bahnhofstr. 38, Korneliusstr. 9, 4130 Moers 1

27. 3. Peter Bormann, in Neusalz Breslauer Str. 61, An der Sternwarte 25, 2050 Hamburg 80

29. 3. Margret Szameitat, Vitatisstr. 102, 8500 Nürnberg

63 Jahre

6. 1. Manfred Illmer, in Neusalz Gerhart-Hauptmann-Str. 13, Goerdelerstr. 30, 6200 Wiesbaden

17. 1. Johanna Schröder geb. Maiwald, in Neusalz Berliner Str. 25, Verdener Str. 32, 2130 Rotenburg/Wümme

2. 2. Dieter Grosse aus Modritz (Bäckerei), Primelweg 4, 8201 Raubling-Kirchdorf

2. 2. Werner Trogisch, in Neusalz Berliner Str. 67/69, Zittauer Str. 31, O-5068 Erfurt-Gispersleben

15. 2. Lothar Machule, in Neusalz G.-Hauptmann-Str. 14, Gartenstr. 2, 7109 Schöntal 1

16. 2. Ruth Wittig geb. Schulze, in Neusalz Oderstr. 10—12, Breslauer Str. 257, 3180 Wolfsburg

22. 2. Heinz Ludwig, Ehemann von Gerda Ludwig/Ackermann, Karwendelstr. 10, 8500 Nürnberg 50

13. 3. Siegfried Schwieder, in Neusalz Schönaichweg 9, Bergstr. 13 a, 8651 Ludwigschorgast

17. 3. Lucie Jiricek geb. Winkler aus Zollbrücken, Bodelschwinghstr. 336, 4800 Bielefeld 14

17. 3. Veronika Koch, in Neusalz Berliner Str. 4, Novalisstr. 3, O-4270 Hettstedt

18. 3. Brunhilde Dreßel geb. Prietz aus Trockenau, Vorwerkgasse 6, Habelschwardter Str. 17, 3150 Peine

24. 3. Heinz Müller, in Neusalz Breslauer Str. 45 a, Waldstr. 60, 1000 Berlin 21

62 Jahre

8. 1. Franz Przybylski aus Eichau, später in Liebenzig, 1943 Bäckerlehre bei Wilhelm Lemke in Neusalz, Breslauer Str. 6, Breslauer Str. 23, Altenholz-Stift, 2300 Kiel 17

10. 1. Harry Wandrey, in Neusalz Kürschnergasse 2, Südekumzeile 19, 1000 Berlin 20

19. 1. Erika Linke, in Neusalz Bismarckstr. 20, Aschbergstr. 36, 7480 Sigmaringen

22. 1. Renate Radke geb. Krenkel, in Neusalz Goethestr. 5, Wiesenweg 97, 4220 Dinslaken

25. 1. Hubert Büttner aus Trockenau, Amtsstraße 2, Goldinger Str. 9, 8300 Landshut

30. 1. Gerhard Müller, in Neusalz Sandstr. 48 (Freiherr-vom-Stein-Str.), Am Sooren 8, 2000 Hamburg 73

1. 2. Kurt Krägefsky, in Rauden Dorfstr. 10, Lemgoer Str. 1, 4973 Vlotho

20. 2. Gisela Josten geb. Tulke, in Neusalz Wilhelmstr. 20, Rüttenscheider Str. 73, 4300 Essen

24. 2. Günter Niedlich, in Neusalz Scharnhorststr. 15, Wächterweg 25, 3110 Uelzen 1

17. 3. Werner Sowa, in Neusalz Am Bahnhof 13, Richard-Strauß-Str. 11, 8000 München 80

20. 3. Hans Uding, in Neusalz Kleine Gasse 15, Dresdener Str. 1b, 6450 Hanau, Tel. (0 61 81) 2 68 24

20. 3. Manfred Schubert, in Neusalz Gruschwitzstr. 23, Schwarzwaldstr. 54, 7803 Gundelfingen

21. 3. Erika Gille geb. Lamert, in Neusalz Bahnhofstr. 38, Feldhauser Str. 174, 4272 Kirchhellen

23. 3. Gisela Kiesel geb. Hoffmann, in Neusalz Gneisenaustr. 10, Mundenheimer Str. 222, 6700 Ludwigshafen

61 Jahre

2. 2. Erich Griese, in Neusalz Brüderstr. 6, Friedrich-Ebert-Str. 8, 7551 Bischweier ü. Rastatt

8. 2. Rita Marbach geb. Kliche aus Modritz Nr. 7, Alsbachstr. 23, 5529 Mettendorf/Eifel

21. 2. Eberhard Gottwald, in Neusalz Berliner Str. 63, Friedrich-Fröbel-Str. 21, 6411 Künzell

24. 2. Manfred Muche, in Neusalz Schönaichweg 13, Hans-Scholz-Str. 17, O-5061 Erfurt

60 Jahre

2. 1. Dorothea Menger, in Neusalz A.-Hitler-Str. 15, Hauptstr. 4, 6342 Haiger

23. 2. Vera Schreiber geb. Uding, in Neusalz Breite Straße 18, Beeskower Str. 38, O-1231 Glienicke

5. 3. Ilse Schwarze geb. Kleiber, An der Roda 24, O-6540 Stadtroda

24. 3. Klaus-Dieter Lange, in Neusalz Schifferstr. 15, Falkenstr. 4, 8550 Forchheim

Anschriftenänderungen und neue Anschriften

Horst Blümel, geb. 31. 12. 1934, in Carolath-Reinberg, Straße des Friedens 4, O-7241 Otterwisch

Martha Blümel geb. Großmann, geb. 2. 8. 1903 in Carolath-Reinberg, hat bei Gruschwitz gearbeitet, in Reinberg Fahrradhandlung, Straße des Friedens 4, O-7241 Otterwisch

Elise Conrad geb. Lange, geb. 3. 7. 1897, in Neusalz Paulinenstr. 3, Marienstr. 10, 6960 Ostersucken

Else Gehrt geb. Kay, geb. 8. 3. 1923, in Neusalz Breslauer Str. 93, Schillerstr. 3, O-6516 Ronneburg

Eleonore Guntau geb. Schirmer, geb. 8. 2. 1924, in Neusalz Adolf-Hitler-Str. 21, Humboldstr. 49, O-6327 Ilmenau 7

Herta Kaczmaryk geb. Baer, geb. 31. 8. 1925 in Kusser, Backsberg 9, O-5821 Nägelstedt

Herta Klapprodt, Josef-Steinbüchel-Str. 14 bei Karlheinz Pohl, 4060 Viersen 12

Günter Kuschke, geb. 14. 8. 1921, in Neusalz Margaretenstr. 6 und Gerlinde Kuschke geb. Nagel, geb. 6. 1. 1925 in Liebenzig, Käthe-Kollwitz-Str. 15, O-7254 Machern

Karl-Ernst Kuschke, geb. 8. 12. 1929, in Neusalz Margaretenstr. 6, August-Fuhrmann-Str. 23, 4800 Bielefeld 17

Elsbeth Müßigbrodt geb. Hahn, geb. 19. 7. 1920 in Trockenau, Hauptstr. 103, Falkenstr. 12, O-1422 Hennigsdorf. Gearbeitet bei Fa. Bielitz, ab 1941 im Krausewerk

Johanna Preibisch geb. Kuschke, geb. 23. 9. 1919, in Neusalz Margaretenstr. 6, Wörmlitzer Str. 82, O-4020 Halle/Saale

Otto Punke, geb. 16. 6. 1926, in Zollbrücken Nr. 26, Straße des Friedens 66, O-1700 Jüterbog

Brigitte Rudolph geb. Pohl, geb. 27. 9. 1930, in Neusalz Preußstr. 3, O-7421 Maltis Nr. 5 Krs. Schmölln/Thür., P.F. 23

Elise Sander geb. Gärtner, geb. 9. 5. 1900, in Neusalz Ziegelstraße 4 (Kläranlage), Linsenbergweg 2, 8261 Kraiburg am Inn

Gertrud Schiller geb. Schröter, geb. 1. 9. 1913, in Neusalz Mathildenstr. 9, später Kusser, Ackerstr. 15, Neuhofstr. 11, Bernhard-Junker-Seniorenheim, 8750 Aschaffenburg

Horst Kurt Schubert, Rosenstr. 4, 5461 Breitscheid b. Linz am Rhein

Elfriede Schulz geb. Haertel, geb. 18. 2. 1911, in Neusalz Margaretenstr. 6, später Paulinenstr. 6, Bachstr. 2, 8755 Alzenau

Gerhard Schütze, geb. 1. 12. 1919, in Neusalz Freiherr-vom-Stein-Str. 16, Kreuzweg 5, O-7304 Rosswein

Johannes Senftleben, geb. 7. 4. 1930, in Neusalz Hafenstr. 1, Berliner Str. 122, O-5069 Erfurt

Willy Steinicke, geb. 10. 12. 1906, in Neusalz Mathildenstr. 9, Neuhofstr. 11, Bernhard-Junker-Seniorenheim, 8750 Aschaffenburg

Elsa Stumpe, geb. 24. 7. 1910, in Neusalz Berliner Str. 37, Werderstr. 41, 3150 Peine

Gisela Theusner geb. Bauer, geb. 2. 3. 1920, in Neusalz Berliner Str. 58, Bismarckstr. 2, 3007 Gehrden

Wir trauern um unsere Heimatfreunde

Den Angehörigen gilt unser Mitgefühl

6. 8. 1980 Walter Röhr, geb. 6. 4. 1912, in Neusalz Böhmestr. 4 und Goethestr. 18, Buchhalter bei der Mühlenbetriebsgesellschaft Arlt, Grundke, Ulbricht in der Freystädter Str. 40 und Jugendobmann im GDA, mitgeteilt von Kurt Klich, Schmilauer Str. 108, App. 4480, 2418 Ratzeburg, Tel. (0 45 41) 13 24 80

20. 2. 1989 Kurt Ulbrich, geb. 4. 5. 1906, Forsthaus Heinrichslust in der Carolather Heide, Auskunft des Einwohnermeldeamtes Bremerhaven

20. 5. 1989 Richard Bogedaly, geb. 20. 12. 1914 in Groß-Preiskerau Bez. Breslau, mitgeteilt von seiner Tochter Ilona Neutsch, Bahnhofstr. 8, 3006 Burgwedel 3 und Gerti Dumke geb. Bittner, Luisenstr. 22 a, 3150 Peine

September 1989 Siegfried Thiem, geb. 10. 6. 1929, in Neusalz Hafenstr. 3, mitgeteilt von Hans Uding, Dresdener Str. 1 b, 6450 Hanau

10. 11. 1989 Elise Scharf geb. Sander, geb. 28. 12. 1922, in Neusalz Ziegelstr. 4 (Kläranlage), mitgeteilt von ihrer Mutter Elise Sander geb. Gärtner, Linsenbergweg 2, 8261 Kraiburg am Inn

22. 12. 1989 Alois Winkler aus Bobernig, Direktor der Mutterhäuser des Bayrischen Roten Kreuzes, mitgeteilt von Hans Uding, Dresdener Str. 1 b, 6450 Hanau

31. 12. 1989 Lydia Woysch, geb. 26. 12. 1905, in Neusalz Gruschwitzstr. 29, Tochter des Lederkaufmanns August Woysch, Auskunft des Einwohnermeldeamtes Hamburg-Altona

18. 3. 1990 Ilse Dick geb. Czopka, geb. 24. 9. 1925, in Neusalz Ernst-Moritz-Arndt-Weg 6, mitgeteilt von ihrer Mutter Frieda Czopka, Lindener Weg 18, 3000 Hannover 91

7. 6. 1990 Marquerite Schwarz, geb. 23. 4. 1907, Witwe des Kantors Gotthard Schwarz, in Neusalz Berliner Str. 24/26, mitgeteilt von ihren Kindern Wolfgang, Gottfried, Dr. Reinhard und Sigrid Schwarz, Drygalski-Allee 118/625, 8000 München 71

7. 7. 1990 Margarete Prüfer geb. Hallwig, geb. 28. 1. 1903 in Modritz Nr. 32, mitgeteilt von ihrer Tochter Elisabeth Martens, Im Kamp 20, 4507 Hasbergen

24. 7. 1990 Richard Webers, geb. 24. 12. 1908 in Zollbrücken, gestorben bei seinem Sohn Hartmut Webers, Eichenweg 7, 6239 Epstein

4. 9. 1990 Werner Wiedenbeck, geb. 31. 1. 1904, früher Rittergut Schliefen (Neu-Tschau), mitgeteilt von Herbert Wiedenbeck, Löhrgasse 1, 6430 Bad Hersfeld

12. 9. 1990 Helene Geister geb. Seifert, geb. 18. 6. 1908, in Neusalz Breslauer Str. 1, mitgeteilt von den Familien der Kinder Prof. Dr. Dietrich Vollmar und Frau Wilma in 8670 Hof, Untere

Wart 23, Tel. (09281) 43250 und Dr. Bernd Geister und Frau Barbara sowie der Schwester Elisabeth Wegner geb. Seifert

15. 9. 1990 Hildegard Freier geb. Lamm, geb. 24. 12. 1924, Berliner Chaussee 61, O-5025 Erfurt, mitgeteilt von Frau Anna Kirchner, Neckarstr. 6, 6060 Offenbach

23. 9. 1990 Elisabeth Heiligtag geb. Walter, geb. 2. 5. 1909, in Neusalz Schlageterstr. 6, mitgeteilt von den Familien ihrer Töchter Georg und Eva-Maria Cisek, Czarnikauer Str. 2, O-1071 Berlin und Burkhard und Beate Lange sowie Enkelkindern

30. 9. 1990 Margarete Becker geb. Jaensch, bekannt als „Winzer-Liesel", geb. 18. 9. 1907, in Neusalz Comeniusstraße, verehelicht in Trockenau, Hauptstr. 92, mitgeteilt von ihrer Tochter Brigitte Vogt, Birkhahnweg 8, 3154 Peine-Stederdorf, und ihrer Freundin Gerti Dumke geb. Bittner, Luisenstr. 22 a, 3150 Peine

2. 10. 1990 Gertrud Volkmann geb. Vetter, geb. 16. 2. 1910, in Neusalz Breslauer Str. 15, mitgeteilt von ihrem Ehemann Bäckermeister Max Volkmann, Langendorfer Str. 188, 5450 Neuwied 1, und den Familien seiner Töchter Brigitte und Anneliese

12. 10. 1990 Gertrud Sommerlatte geb. Hoch, geb. 21. 10. 1917, in Neusalz Amtsstr. 7 und Eichamtsstr., mitgeteilt von ihrem Ehemann Willi Sommerlatte, Chausseestr. 25, O-1601 Kleinköris

29. 10. 1990 Frieda Rabe geb. Neumann, geb. 27. 12. 1900, in Neusalz Berliner Str. 33, mitgeteilt von ihrer Tochter Marianne Gerndt, Torfweg 55, 2150 Buxtehude

1990 Louise Diepold geb. Fester, geb. 31. 8. 1904, in Neusalz Luisenstraße, verstarb in O-4351 Baalberge, mitgeteilt von Frau Anna Kirchner , Neckarstr. 6, 6050 Offenbach

Brigitte Georgiev geb. Krägefsky, geb. 8. 5. 1925, in Neusalz Kusser Damm 20, gestorben in 8756 Kahl/Main, Postrückläufer NN 161 mit dem postalischen Vermerk „verstorben"

Marie Eckert, Witwe des 1987 verstorbenen Robert Eckert aus Költsch, 1000 Berlin 20, Postrückläufer NN 161 mit dem postalischen Vermerk „verstorben"

Der Herr ist mein Hirte,
mir wird nichts mangeln.
Psalm 23,1

Helene Geister

geb. Seifert

* 18. 6. 1908 † 12. 9. 1990

Unsere liebe Mutter, Großmutter und Schwester ist nach einem erfüllten Leben sanft entschlafen.

In Dankbarkeit:

Prof. Dr. Dietrich Vollmar
und Frau Wilma geb. Geister
mit Jens, Astrid, Dirk, Lars
und Birthe
Dr. Bernd Geister und Frau Barbara
mit Antje und Jan
Elisabeth Wegner geb. Seifert

Hof, Breslaustraße 1, Berlin,
Hamburg, den 4. September 1990

Unsere Mutter hat uns verlassen.

Marguerite Schwarz

* 23. 4. 1907 † 7. 6. 1990

In stiller Trauer:

Wolfgang Schwarz
Gottfried und Judith Schwarz
Sigrid Schwarz
Dr. Reinhard und Almut Schwarz
Enkel und Urenkel

Murnau